

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

590 (19.12.1911) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Verantwortlich für Inhalt und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Bierspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 3 Zweiflings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Siegel und Vammstraße-See nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Preis od. Telegr.-Adr. lante nicht auf Namen, sondern „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.00. Anwärter: bei Abholung am Postkassett M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 5 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 tägige Nummern 5 Pf. 6 wöchentliche Nummern 10 Pf. Anzeigen: Die Kolonnenzeile 25 Pf., die Reklamenzeile 70 Pf.

Nr. 590. Karlsruhe, Dienstag den 19. Dezember 1911. Telefon-Nr. 86. 27. Jahrgang.

## Unsere heutige Mittwagsgabe umfaßt 12 Seiten.

### Aus dem Reichshaushaltsetat 1912.

(Zel. Bericht.)

— Berlin, 18. Dez. Die „Nordd. Allgem. Zig.“ schreibt: Schon das wenige, was bis jetzt über den Reichshaushaltsetat 1912 bekannt geworden ist, hat genügt, um die Diskussion darüber anzufachen, ob die verbündeten Regierungen in ausreichendem Maße darauf bedacht sind, daß unsere militärischen Machtmittel der Sicherung des Landes und seiner stetigen Entwicklung für alle Fälle Rechnung tragen. In dieser Weise mit dem bevorstehenden Etat in Verbindung gebrachten Erörterungen muß mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden. Die Nation weiß, daß die verbündeten Regierungen in der Erhaltung und Entwicklung unserer Wehrmacht allezeit eine ihrer ernstesten Aufgaben erblicken und nie zögern werden, darnach zu handeln.

Im Anschluß daran werden über den Aufbau des neuen Etats allgemeine Mitteilungen gemacht. Darin heißt es:

1. Reichshaushaltsetat: 1. Das Etatgesetz enthält die Bestimmung, daß ein etwaiger Ueberschuß in den eigenen Einnahmen des Reiches sowie ein das Soll überschreitender Betrag an Ueberweisungen-Herrn zur Abdeckung der bisher der Herceverwaltung zur Beschaffung von Rekruten an Beschäftigungsmitteln und Materialien sowie der Marineverwaltung zur Bereitstellung von Betriebsmitteln für die Beschäftigungswörter gewährten Beihilfen, sodann zur Deckung von außerordentlichen Ausgaben, die nach den Anleihegrundlagen auf den ordentlichen Etat gehören, endlich zur Tilgung der Anleihen zu verwenden ist, die zur Deckung der getundeten Matrularbeiträge der Jahre 1906 bis 1908 und der Fehlbeträge 1907 und 1908 begeben wurden. Eine gleiche Verwendung wird für das Ergebnis des Rechnungsjahres 1911 in Aussicht genommen.

2. Das Etatgesetz stellt wie im Vorjahr die Ermächtigung des Reichstanzlers außer Zweifel, den zur Schuldentilgung bestimmten Betrag entweder dem Soll der Anleihen abzuführen oder zum Rückkauf von Schuldverschreibungen zu verwenden. 3. Der Schatzanweisungskredit wird von 375 auf 350 Millionen herabgesetzt. 4. Der Fehlbetrag des Rechnungsjahres 1909 hat am Schluß des Rechnungsjahres 1910 nur noch 5 233 225 M. betragen, die 1911 getilgt werden. Die durch den Etat für 1911 darüber hinaus bereitgestellten 34 543 904 M. sollen zur Abdeckung der für getundete Matrularbeiträge und frühere Fehlbeträge begebenen Anleihen verwendet werden.

5. Der ordentliche Etat schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 1 684 890 367 M. ab, 22 923 881 M. weniger als im Vorjahr. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß im Etat für 1911 die Ueberweisungen mit 163 492 700 M. als Ausgaben erscheinen, während sie jetzt gegen die Matrularbeiträge aufgerechnet werden. Es ergibt sich daraus, daß der neue Etat tatsächlich ein Mehr von 148 568 819 M. bringt. 6. Die Mehrerträge aus den bestehenden Zöllen, Steuern und Gebühren sowie den Ausgleichsbeträgen sind auf 78 073 672 M. angenommen. 7. Die Ueberhöhe im ordentlichen Etat sind veranschlagt bei der Post auf 89 013 929 (mehr 17 448 714), bei der Reichsbahnverwaltung auf 3 138 247 M. (weniger 349 844), bei der Reichseisenbahnverwaltung auf 22 575 634 (mehr 4 807 654 M.). 8. Aus dem Bankwesen werden erwartet 15 938 000 (mehr 348 000 M.).

9. Der Reichsinvalidenfonds ist aufgehoben. 10. Die ungedeckten Matrularbeiträge sind auf 51 904 794 Markt bemessen. 11. Die Kosten der Herceverwaltung sind in den allgemeinen Etat der Verwaltung des Reichsheeres eingeleitet. 12. Der Etat bringt zum erstenmal Ausgaben für die Hinterbliebenenversicherung, deren Einnahmen

aus dem Hinterbliebenenversicherungsfonds gegenüberstehen. Der Fonds beläuft sich auf 51 817 600 Markt.

13. Zur Schuldentilgung werden bereit gestellt: von der Postverwaltung 3 078 469, von der Eisenbahnverwaltung 692 254, von Lugo 150 474, von Südwestafrika 243 732, aus allgemeinen Reichsmitteln 61 Millionen, aus dem Münzweien 20 200 000 Markt. 14. Zur Schuldentilgung sollen insgesamt 85 261 929 Markt aufgebracht werden, gegen 114 946 565 Markt im Vorjahr. Die Anleihe ist mit 43 758 372 gegen 97 500 000 Markt im Vorjahr in Aussicht genommen. Nur 12 690 578 Markt sind für nicht werdende Anleihen bestimmt. 15. Die Reichsschuld betrug Ende 1910 4 934 201 000 Markt. Sie könnte im Rechnungsjahr 1912 einen Höchstbestand von rund 5 396 887 801 Markt erreichen.

16. Die Einnahmen aus den Schutzgebieten sind insgesamt um 4 192 693 Markt gestiegen. Lugo und Samoa bedürfen keines Zuschusses. Die Reichszuschüsse für die übrigen Kolonien belaufen sich auf 28 596 406 Markt (mehr 3 860 655 Markt). Für 1911 ist ein Anleihe-kredit bewilligt von 38 850 847 Markt. Durch den Etat von 1912 treten hinzu 34 037 029 Markt. Die Schutzgebietsschuld kann also 1912 einen Höchstbestand von rund 171 480 597 Markt erreichen.

17. Karlsruhe, 19. Dez. Die Reichsregierung hat wohl nicht ohne Absicht mit der Veröffentlichung des Reichshaushaltsetats für 1912 begonnen. Der Wahlbewegung soll unter allen Umständen ein Teil der Schärfe entzogen werden, der aus der Kritik der Finanzverwaltung des Reiches entspringt. Zudem hat der Reichsschatzsekretär ein dringendes Interesse an der möglichst schnellen Belegung seiner kurzen am letzten Sitzungstag des verlossenen Reichsparlaments vorgetragenen Etatsätze mit Ziffern und Zahlen. Deshalb beginnt die „Nordd. Allgem. Zig.“ heute schon mit der Veröffentlichung, nachdem die bundesstaatlichen Finanzminister von ihrer vergeblichen Reise nach Berlin kaum wieder daheim sind und nachdem eben erst der Reichsschatzsekretär in Gegenwart des Reichstanzlers dem Kaiser Vortrag über den Stand der Reichsfinanzen gehalten hat.

Im neuen Reichshaushaltsetat, der an Ausgaben und Einnahmen des ordentlichen Etats mit 2 684 890 367 Markt balanciert, ist bereits das Ergebnis der Beratungen mit den Finanzministern der Einzelstaaten vorweggenommen. Danach wird auch für das Jahr 1912 der Matrularbeitrag auf 80 Pfennig für den Kopf der Bevölkerung bemessen und mit 51 940 794 Markt Einnahmen verbucht. Die Reichsschuld, die Ende 1910 insgesamt 4 934 201 000 Markt betrug, ist durch offene Kredite früherer Jahre und durch einen neuen Anleihekredit zwecks Schuldentilgung in Höhe von 47 Millionen soweit in festere Grenzen gelegt worden, daß sie im Rechnungsjahr 1912 nur noch einen Höchststand von 5 396 887 801 Markt erreichen kann. Man sieht daraus, daß wir uns erst „auf dem Wege“ zur Gesundung unserer Reichsfinanzen befinden.

Das zeigt auch noch ein anderer Etatsposten, die Anleihen. „Das Ziel nur Ausgaben zu verwenden zwecken und aus Anleihemitteln zu befreien, hat sich noch nicht verwirklichen lassen, wohl aber ist man ihm näher gekommen.“ In der Tat sind nur noch 12 Millionen Markt aus Anleihen für Ausgaben zu nicht werdenden Zwecken in den neuen Etat eingeleitet.

Auch sonst zeigt der neue Etat an allen Ecken und Enden einen äußerst langsamen Gesundungsprozess. Wie weit dabei

noch Unterschätzung der Ausgaben und Ueberhöhung mancher Einnahmeposten zur Hilfe herangezogen werden mußte, läßt sich aus dem bis jetzt vorliegenden summarischen Auszug noch keineswegs übersehen. Man wird aber dem Reichsschatzsekretär und seinem „vorgeordneten“ Kollegen, dem Reichstanzler, gewiß nicht Unrecht tun, wenn man annimmt, daß angesichts der Reichstagswahlen auf ein günstiges Etatergebnis von vornherein höchstes Gewicht gelegt wurde. Von hier bis zur beabsichtigten Zusammenstellung eines wohlfrüheren, der parlamentarischen Kritik nicht standhaltenden Reichsetats ist immer noch ein weiter Weg.

Die Millionenziffern des neuen Etats geben, soviel läßt sich bereits bei der ersten Uebersicht erkennen, keineswegs Anlaß zu lautem Jubel. Die Pump- und Schuldenswirtschaft früherer Jahre ist zwar vorüber, aber noch lange nicht finanziell überwunden. Voraussichtlich sind auch im neuen Rechnungsjahr noch weitere Einschränkungen und weitgetriebene Sparsamkeit vorzuziehen. Die ziffernmäßigen Belege hierfür sind umso erwünschter, als die Lobredner der neuen Finanzgewährung des Reiches in letzter Zeit von vielen Millionen Ueberhöhen schillerten und damit den Eindruck begünstigten, als schwimme das Reich in goldenem Ueberfluß.

Wie weit das zutrifft, lehrt auch ein Blick auf die neuen finanziellen Anforderungen der nächsten Zukunft. Der koloniale Erwerb am Kongo, die neuen sozialen Gesetze (Witwen- und Matenversicherung), die Altstungensprache und andere bei einem schnell wachsenden Volke selbstverständlichen neuen Ausgaben erfordern neue große Mittel. Dazu kommt, daß die süddeutschen und viele kleinere Bundesstaaten sich in überaus prekärer finanzieller Lage befinden und laufend auf den Augenblick warten, da die Matrularumlagen wieder auf 40 Pfennig pro Kopf herabgelegt werden. Eine Hoffnung, deren Erfüllung anscheinend bei der gestrigen Finanzministerkonferenz in Berlin für die Folge zugesagt worden ist. Steigende Ausgaben, verminderte Einnahme-Ausfälle, kein sehr rosiges Zukunftsbild!

Aber für die Gegenwart und allernächste Zukunft, und ganz besonders für den Wahlkampf schafft der neue Etatentwurf noch Sorglosigkeit. Insbesondere versichert die Reichsregierung an der Spitze ihrer Veröffentlichung, daß auch im Hinblick auf den neuen Etat Bedacht darauf genommen werden könnte, „unser militärischen Machtmittel der Sicherung des Landes und seiner stetigen Entwicklung“ für alle Fälle anzupassen. Wir stehen also noch nicht vor der bedauerlichsten aller finanzpolitischen Zwangslagen eines großen Reiches. Kein großer Trost, aber doch immerhin eine Beruhigung.

## Die vierte Marokko-Sitzung der franz. Kammer.

(Tel. Meldung.)

— Paris, 18. Dez. Die Kammer schloß heute nachmittag die Beratung des deutsch-französischen Abkommens fort. Die Reichstatter Frhr. v. Schön und Tittoni wohnten wieder der Sitzung bei.

Der Kommissionsberichterstatter Long unterzucht die Ergebnisse des Abkommens und bemerkte, die Männer, die sich im Kongo ausgesprochen hätten, hätten zum Erfolg der französischen Politik in Nordafrika beigetragen. Das Protektorat Frankreichs sei zwar nicht mit ausdrücklichen Worten in dem Abkommen angeführt, doch bestche es in Wirklichkeit. Das Wort selbst befände sich übrigens in den es-

## Der Erbprinz.

Erzählung aus einer kleinen Residenz. Von Horst Bodemer. (13. Fortsetzung.) 14. Kapitel.

Der Herzog seht mit seinen Söhnen ein Glückwunschteleogramm an die jungen Eltern auf und nachher schreiben sie zu dritt einen langen Brief an Adele.

Kammerhabe, Jungens, daß ich keinen Selt trinken darf!

Ganz ausgeräumt ist der alte Herr geworden, es fällt ihm in seiner Freude nicht auf, daß die Prinzen so einsilbig sind. Kellertin hat ihn ja beruhigt, und auf seinen ältesten Sohn war noch immer Verlaß gewesen. Endlich doch wieder ein sonniger Tag! So selten, wie ein Unglück allein zu kommen pflegt, ebenjowenig liegt das Glück, einsam zu wandeln. Nun würde schon alles gut werden.

„Kinder, in vierzehn Tagen fahren wir zu Adele und Erich! Wie sich das Großherzogtum freuen wird! Die Erbfolge stand dort auch nur auf vier Augen, nun hat der alte Stamm ein frisches Reis getrieben! Albrecht-Ernst, laß mich mit meinem guten, alten Baaken verbinden, ja — und selbst möchte ich mich doch auch erkundigen, wie es seiner Tochter geht!“

Schnell entfernte sich der Erbprinz; Adolf sah ihm mit zuckender Lippe nach. Nichts bemerkte der Herzog. Er sah vor seinem Schreibtisch, spielte mit einem Pfeifst und lächelte vor sich hin.

Albrecht-Ernst kam sehr bald wieder, er fürchtete, der Bruder könne sonst Albernheiten reden. Zehn Minuten später läutete das Telephon. Der Herzog nahm den Hörer hoch, legte sich in den Sessel zurück.

„Nur mir bin ich vor Freude, lieber Baaken, ganz außer mir! — Und wie geht es Ihrer Tochter? — Besser, viel besser,

wie mich das freut; grüßen Sie schön, natürlich auch Ihre Gattin, meine Söhne sind bei mir, wir alle wünschen schnelle Genesung!“

Lächelnd legte der Herzog den Hörer wieder auf das Telephon, das auf dem Schreibtisch stand.

„Zwölf Uhr wird's gleich sein, machen wir uns fertig zum Frühstück! Albrecht-Ernst, Kellertin soll an der Tafel teilnehmen, sag' ihm das, er muß ja wieder zurück sein oder gleich kommen!“

Die Brüder gingen, im Wartezimmer trafen sie mit dem Adjutanten zusammen. Der Erbprinz richtete den Befehl seines Vaters aus. Stumm verneigte sich der Adjutant. — Länger als sonst blieb man an der Frühstückstafel sitzen. In solch prächtiger Laune war der Herzog lange nicht gewesen.

„Berjüngt komm ich mir vor, so frisch, am liebsten sekte ich mich nachher aufs Pferd! Aber von dem würde mich der Doktor schnell wieder runter holen! Ein Glas Selt möchte ich aber doch trinken!“

Der Leibjäger, der hinter dem Sessel stand, winkte mit den Augen einen Lakai herbei.

„Papa, ich bitte Dich!“

„Ach was, Albrecht-Ernst, auf meinen ersten Entel werde ich wohl so einen Fingerhut voll austrinken dürfen! — Es lebe der Erbgroßherzog!“

In einem Zuge stürzte er das prädelnde Getränk hinab, lasste.

„Das tut gut, war sagt man, auf die Dauer könnte man nicht auf einem Reine stehen, aber ich will doch den Arzt nicht allzu sehr betrüben und zeigen, daß ich noch über die nötige Portion Energie verfüge! Aber sehen wollen wir noch bleiben und zusammen eine Zigarre rauchen!“

Kellertin fing der Herzog an unheimlich zu werden. Wenn ihm die Aufregungen nur nicht schaden, so gesprächig hatte er ihn noch niemals gesehen — so ausgelassen fröhlich! Schade, daß der Arzt nicht da war, er dürfte sich nicht er-

lauben, Hoheit Vorstellungen zu machen, aber die Prinzen hätten es doch tun können! Doch die sah den da, bemühten sich kramphast, den Vater gut zu unterhalten, wie es ihm schien, lediglich aus dem Grunde, um nicht miteinander sprechen zu brauchen.

Das Extrablatt war schnell gedruckt, eine Stunde später wurde es in allen Bezirken der Stadt verbreitet. Der Nachbar trat zum Nachbar, die Nachbarin zur Nachbarin.

„Und die Stifftungen! So richtig ist das Herzoghaus doch nicht! Wie groß muß die Freude sein!“

„Er war immer ein gültiger Herr — der Herzog! — Und die Herzogin! — Schade, daß sie so früh hat sterben müssen, eine Muttersehe war's!“

„Ja, ja, die hohe Dame hatte Verständnis für die menschlichen Nöten!“

„Und sagen kann man, was man will, für sein Land hat sich der Herzog ins Zeug gelegt! Wenn man bedenkt, wie jah's hier aus vor dreißig Jahren! Wo wir jetzt wohnen, war die städtische Gänsewie!“

Ein Skeptiker meinte: „Alle Städte sind so gewachsen!“

„Hat sich aber jeder so drum gemüht, den Wohlstand seiner Vaterstadt zu heben, wie der Herzog? Hat er nicht sein eigenes Vermögen zu billigem Zinsfuß der Industrie zur Verfügung gestellt, auf die Gefahr hin, es zu verlieren? Wie stand in den achtziger Jahren die große Porzellanfabrik da drüben? Aufs Brett hat er binnen 24 Stunden dem Besitzer 100 000 Markt zu 3 1/2 v. H. zahlen lassen und wollte nicht einmal, daß es jemand erfahre. Erst viel später ist's ja rausgekommen! — Und vor ein paar Jahren, als Amerika unsere Spielwaren nicht mehr so heftig kaufte, was hat er da getan? So lange gedrängt, bis die Vereinigten Staaten einen Konsul für das Herzogtum ernannten, und wie ver-

Ländernden Briefen. Das durch die Algecirasakte eingeführte Regime sei zum Vorteil Frankreichs verändert. Die marokkanische Bank, die ein Privatunternehmen sei, werde nicht, wie verschiedentlich behauptet wurde, eine Art internationales Ministerium darstellen. Frankreich habe übrigens immer noch das Übergewicht in dieser Bank mit einer Mehrheit von acht Stimmen, die marokkanische Stimme werde Frankreich eine Majorität von neun Stimmen verschaffen. Das Zollsystem Marokkos hindere eine wirkliche Kolonisation nicht. Bezüglich der öffentlichen Arbeiten besteht ein **unbestreitbarer Fortschritt von der Algecirasakte zu dem gegenwärtigen Abkommen.** Hinsichtlich der Zollkommission erklärte Long, die marokkanische Zollverwaltung bewahre eine ausreichende Unabhängigkeit. Der Berichterstatter sagte: Das diplomatische Korps werde abberufen werden, sobald das französische Protektorat in Marokko errichtet sei. In Bezug auf die Bergerschiffahrt werde Marokko volle Freiheit haben, mit der einzigen Einschränkung, daß auf Eisenröhren kein Ausfuhrzoll gelegt werden dürfe. Uebrigens sei Frankreich selbst ein Eisenerze ausführendes Land und rechne nicht auf marokkanisches Eisenerz. Im Gegensatz dazu habe Deutschland ein Bedürfnis nach ausländischen Eisenerzen. Der Berichterstatter wies sodann darauf hin, daß die Wahrung der wirtschaftlichen Gleichberechtigung mit Bezug auf die Eisenbahnen den Vorteil habe, daß sie den Staat an der Verleihung von Privilegien an die Gesellschaften hindere. Was die Linie Tanger-Fez anbelange, die nicht von irgendeiner anderen Bahnlinie überholt werden dürfe, so bedeute dieses Wort nicht, daß die Bahn vor den anderen gebaut werden werde, sondern einfach, daß sie auf dem ersten Programm erscheinen müßte, das aber auch andere Linien umfassen könne.

Auf einen Zwischenruf des Deputierten Verthold, ob es richtig sei, daß die französische Regierung die Verpflichtung für den Bau von Eisenbahnen im Soussegebiet übernommen habe, antwortete **Ministerpräsident Caillaux,**

daß in dieser Beziehung keinerlei Verpflichtungen existierten. Mit erheblicher Stimme erklärte er, im Namen aller Mitglieder der Regierung, diese nehme die Verantwortung für das Abkommen auf sich. Die Regierung habe keinen anderen Plan gehabt als den, das fast hundertjährige Werk der Errichtung eines großen französischen Reiches in Nordafrika weiter zu verfolgen und vielleicht zu vollenden, indem sie endgültig Frankreich für Marokko erschloß. Jules Ferry habe gesagt, daß Tunis der Schlüssel zu Frankreichs Stellung in Algier sei. Das gelte ebenso von Marokko. Algier, Tunis und Marokko bildeten wirtschaftlich, ethnologisch und für den Handel ein Ganzes. Die Abkommen von 1900 und 1904 wurden zuerst günstig aufgenommen. Jetzt, da die Schwierigkeiten verschwunden sind, kritisiert man sie zu leicht. Sie hätten den Zweck, für Frankreich freies Feld in Marokko zu schaffen. Im Jahre 1900 haben Paris und Rom sich verständigt. Caillaux erinnerte sodann an die Abkommen mit England und Spanien und bemerkte, Frankreich habe sich demgemäß die Freiheit in Marokko erkauft gehabt, als die Ereignisse von 1905 eintraten.

Der deutsche Reichstagler habe vor einigen Tagen die deutschen Beschwernern nochmals wiederholt. Er, Caillaux, beachtete nicht, sich in eine nutzlose Kontroverse über diesen Gegenstand einzulassen. Er wolle sich nicht vorwerfen lassen, daß er die Polemik von neuem beginne. Das Eingreifen Deutschlands habe Frankreich für einen Augenblick von seiner nationalen Aktion in Marokko abgedrängt und es veranlaßt, sie einer internationalen Verwirrung zuzuführen. Die Algecirasakte habe das besondere Interesse Frankreichs anerkannt, ihm aber nicht die Mittel gegeben, es zu verteidigen oder die Ordnung zu sichern. Sie habe Frankreich die Pflicht zum Handeln auferlegt, aber es sei für Frankreich eine Unmöglichkeit gewesen, zu handeln. Frankreich habe versucht, die Bestimmungen der Algecirasakte mit seinem Entschluß in Einklang zu bringen, die einzig seinen Interessen angemessene praktische Politik wieder aufzunehmen, die einzige Politik, die eines großen Landes wie Frankreich würdig war. (Beifall.) Der erste Versuch in dieser Richtung habe zu dem Abkommen von 1909 geführt. Es habe sich gezeigt, daß das Abkommen von 1909 zu keinem brauchbaren Ergebnis führen würde. So sei die Situation gewesen, als die Regierung ihre Entschlüsse fassen mußte. Wir haben Rabat, Meknes und Fez besetzt. Wir mühten aber die politische Hypothese von Algeciras und die wirtschaftliche Hypothese des Abkommens von 1909 beizubehalten. Dazu gab es nur ein Mittel. Zu beschließen, wie wir es 1904 getan haben. (Murren rechts.) Ich weiß wohl, man hat gesagt, wir hätten **von Deutschland ein Marokko gekauft,**

das ihm nicht gehört. Gehörte es aber etwa den anderen Mächten mehr, deren Desinteressement wir im Jahre 1904 erkauft haben? (Zaures: Und Italien?) Dieses Abkommen dattiert von 1900. Caillaux führt dann aus, wie schmerzlich das gebrauchte Opfer sei, aber es gebe in der Geschichte zahlreiche Vorgänge. Ich erkläre, was schon der Minister des Reiches gesagt hat, daß wir nicht die ersten gewesen sind, die vom Rongo gesprochen haben. Man hat mit uns am 10. Juli d. J. davon gesprochen und seit 1905 hat Deutschland zuerst mit Delcasse darüber gesprochen, wie der deutsche Staatssekretär im Reichstag erklärt hat. (Zaures: Wozumal war dann in Afrika die Rede?) Von wirtschaftlichen Fragen! Die jetzt zur Beantwortung stehenden Fragen sind folgende: Was hat uns das Abkommen gekostet? Sind wir von dem Zweck der Beantwortung der Fragen genug erhalten? Haben wir zu teuer bezahlt? Haben wir genug erhalten? (Anhaltender Beifall.)

leht er den zu nehmen? Wenn er eine Fabrik beschäftigt, immer labet er ihn mit ein. Ein Wort gibt das andere und mancher Fabrikant hat sich ein paar Monate später vergnügt die Hände gerieben über die Bestellungen, die von drüben eingelaufen sind. Er läßt eben nicht loder!

So und ähnlich sprachen nicht zehn, sondern Hunderte — Tausende! Man zog die Fahnen hoch. Die Gloden von St. Marien fingen an zu läuten, bald fielen die anderen ein. Es dröhnte über der Stadt, die Menschen wurden erregt. Einer rief:

„Gehen wir zum Schlosse!“  
„Ja, ja!“  
Durch die Straßen eilte die Kunde: „Sie gehen zum Schlosse, dem Herzog gratulieren!“ Männer, Weiber, Kinder schlossen sich dem Zuge an. War's Liebe oder Neugier? Die Menschen hasteten auf der breiten Straße dem Schlosse zu, aus den Seitengassen drängten immer neue Scharen herbei. Ein Laumel war über die ganze Residenz gekommen. Jetzt läuteten auch noch die Gloden aus den Dörfern auf den umliegenden Höhen.

Bis in den Speisesaal hinein dröhnte der eiserne Schall, dem Herzog wurden die Augen feucht.

„Die guten, lieben Menschen, gehen wir auf den Balkon!“  
(Fortsetzung folgt.)

**Betrachtungen zur neuesten Literatur.**  
Von Albert Herzog.

Der Abschluß einer alten Epoche, das Kommen neuer Tage kündet sich auch in dem Novellenbuche an, das Doris Wittner: „Aus sterbenden Zeiten“ betitelt (Concordia, Deutsche Verlagsanstalt, Berlin, Geb. 4 M.). Aber während in Lauffs Buch die Freude an holdseliger Frauenthätigkeit wie eine süß-schlingende und heilig-jugendliche Melodie erklingt, ist in den Erzählungen, die Doris

Caillaux bemerkte, er werde nicht versuchen, die abgetretenen Gebiete schlecht zu machen. Gewiß, es ist grausam, die Gebiete aufzugeben, wo der friedliche Heroismus de Brazzas und seiner Nachfolger sich betätigt hat. Aber es liegt ein Trost in dem Gedanken, daß sie uns die Möglichkeit gegeben haben, unserm afrikanischen Reich eine prächtige Fassade zu geben. Das Prinzip der offenen Tür ist das Einzige, das auf die neu erschlossenen Gebiete angewandt werden kann. Man darf ein solches Land in seinem eigenen und im Interesse des Schutzstaates nicht mit allzu schweren Kosten belasten. Die Schiedsgerichtsklausel ist eine wertvolle Friedensbürgschaft, aber das wesentliche ist die Methode, mit der der Vertrag durchgeführt wird. Dieser Vertrag, der zwischen zwei großen Völkern abgeschlossen wurde, die fähig sind, einander zu achten und sich zum großen Wohl des Friedens und der Menschheit mit einander zu verständigen. (Lebhafte Beifall, besonders bei den Sozialdemokraten und Radikalen.) Nach Bemerkungen über die Verhandlungen mit Spanien und einem Hinweis auf die Freundschaft mit England und auf das Bündnis mit Rußland schloß Caillaux, indem er eine starke Militärmacht als die beste Friedensbürgschaft bezeichnete und die Faltung des französischen Volkes während der letzten Monate als bewundernswertes und erhebendes Beispiel bezeichnete, seine mit fürmlichen Beifall aufgenommenen Rede.

Louis Dubois (Seine) stellte von neuem die beiden Fragen: Was für ein Protektorat? Was für ein Marokko? Was man Frankreich bieten, sei ein entthauptetes Marokko. England und Spanien hätten vielmehr gewonnen als Frankreich, sowohl mit Bezug auf die Gebietsfläche als mit Bezug auf die Situation. Er bekräftigt, daß Frankreich ein wirkliches Protektorat über Marokko erhält. Nachdem der Redner noch auf die Schwierigkeiten hingewiesen hatte, die aus dem Abkommen entstehen könnten, wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

Paris, 19. Dez. (Privattele.) Der Eindruck der Kammerrede des Ministerpräsidenten Caillaux wird dadurch abgeschwächt, daß eine große Gegenpartei gegenüber dem Ministerpräsidenten sich in allen Kreisen geltend macht, und daß an dem Ergebnis der Abstimmung an und für sich nichts mehr zu ändern ist. Die Tatsache, daß er lediglich von seinen Ministerkollegen zu der Rede beglückwünscht wurde und das Haus im allgemeinen stumm blieb, läßt heute schon darauf schließen, daß die Beibehaltung dieses Ministeriums zur Unmöglichkeit geworden ist, zumal da man sich des Eindruckes nicht verwehren kann, daß eigentlich die Rede, die der Ministerpräsident gestern gehalten hat, dem Minister des Innern zugefallen wäre. Das Ministerium wird jedoch unter allen Umständen verbleiben, daß Herr de Selwes noch einmal die Kammertribüne besteige.

**Tages-Rundschau.**  
Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dez. (Tel.) Der bayerische Militärbevollmächtigte in Berlin, Generalleutnant Freiherr v. Gehstall, wurde unter Enthebung seiner Stellung als Bevollmächtigter zum Bundesrat zum Kommandeur der 2. bayer. Division in Augsburg ernannt. Oberst Benninger, Kommandeur der 6. Kavalleriebrigade Regensburg, wurde vom Prinzregenten zu seinem Nachfolger in Berlin bestimmt.

Leipzig, 10. Dez. (Tel.) Die offizielle „Leipziger Zeitung“ bringt einen Artikel, in dem sich die sächsische Regierung gegen die von sozialdemokratischer Seite untergeschobene Absicht verwahrt, das Koalitionsrecht der Arbeiter einzuschränken. Der Artikel betont, daß das Koalitionsrecht der Arbeiter ebenso des Ausbaus bedürfe wie der Schutz der Arbeitswilligen gegen den Koalitionszwang. Unter der Wahrung dieses paritätischen Standpunktes werde die Regierung mit Vorschlägen an den Bundesrat herantreten, sobald sie mit den bürgerlichen Parteien, die bei der Verhandlung im Landtage in erfreulicher Uebereinstimmung mit der Regierung die Aufrechterhaltung der Koalitionsfreiheit und die Wahrung der Parität als Grundlage des weiteren Vorgehens anerkannt hätten, sich über den der Deputation der Zweiten Kammer überwiesenen Antrag verständigt habe.

Köln, 18. Dez. (Tel.) Die Kölner Nachrichten, die deutsche Reichspost habe der Schweiz eine Postunion vorgeschlagen, durch die das Weisepost auf 10 Pfennig festgesetzt worden wäre, was die Schweiz abgelehnt habe, entsetzt jeder Grundlage. Derartige Anregungen sind, wie der Köln. Ztg. gemeldet wird, ebensowenig vom Reichspostamt wie von der Schweiz ausgegangen.

**Ethik und Staatslotterie.**

Hg. Berlin, 19. Dez. Im gegenwärtigen heißen Kampf der Geister um die Berechtigung der Staatslotterie dürfte die Ansicht eines bekannten lebenden Rechtslehrers deshalb weitere Kreise besonders interessieren, weil dieser Gelehrte in dem Ausgleich der Ethik mit dem Recht ein höchst erstrebenswertes Ziel des modernen Rechtslebens erblickt, somit von einer so materiellen Anschauung der Frage der Staatslotterien sicher frei ist. Professor Stammler ist es, der in seiner „Lehre vom richtigen Recht“ schreibt: „Der Gesetzgeber schafft manchmal bewußt unrichtiges Recht, er verwickelt einen unrichtigen Rechtsinhalt, weil er ohnmächtig ist, das Richtige an die Stelle zu setzen. Das Hazardspiel ist in jedem Falle verwerflich, da

Wittner aus der Zeit Neros, Titus und Domitians, sowie Dantes verstanden, gleichsam das ganze Werk ein Bild der Lust am Weibe. Die Tage des Säulenwahnsinns und der Revolutionen sind diesen selbstherrlich die Schranken um, die das Volk trennen von den Heiligen, das Göttliche von dem Sündigen, die Liebe von der Gier. Die Welt scheint in ihren Fugen zu wanken und mit rasendem Verlangen trinken die Mächtigen den Taumeltrank des Lebens, während das rächende Schicksal schon an ihre Tore pocht.

In diesem Hezenabbath aber blühen dennoch stille, heilige Blumen. Und Doris Wittner erzählt von Frauen, die ihre Seele erfüllen mit seltener Sehnsucht inmitten des Treibens um sie her, auch dort noch, wo sie ihm ihren Zoll zahlen mußten. Da ist Althe, die fast legendäre Geliebte des Nero, von deren heimlicher Zuneigung zum Christentum berichtet wird und die in ihrer selbstlos sich gebenden Liebe dem Kaiser die Ahnung einer höheren Heiligkeit aufgehen lassen möchte. Sie nimmt selbst die größten Frevel auf sich, weil ihre heilige Liebe zu Nero ihr diesen Weg weist, der für sie qualvoll enden muß. Da ist Hyspala Fecenia, die im Tempel der hundertbrüstigen Tyche zu Putzwerk die rasselnde Sistra im wilden Dienst der Göttin schwingt und die dem reichen Marcus Vestitus, der sie sich seiner Liebe gewann, das Tiefste ihres Wesens doch erst zu schenken vermag, als die Göttin selbst ihr die letzten Tote der Erkenntnis der Liebe erschloß. Und Berenice ist da, die jüdische Prinzessin, die nach Jerusalem Zerstückung dem Titus Vespasianus als frei sich schenkende Geliebte folgte, da sie in ihm den Mann ihrer Sehnsucht erkennt und ihm zur Seite das Los ihres Volkes zu lindern sucht. Bis Titus Vespasianus, dem Begehren der Römer gehorchend, sich von der Jüdin trennt, die nun ihr Volk aus dem Fremdenland von Rom zurückführt nach dem Jordan und im Toten Meere sich von einem Leben scheidet, dessen Gnaden sie mißachtet gelernt, während die Schwester des Hohenpriester Johannes als Bühlerin Domitians in Rom zurückbleibt.

Es ist viel von dem göttlichen Geheimnis der Liebe zwischen den Zeiten dieser Erzählungen zu lesen, die das Gemach der Geschichte nur lose und durchsichtig über die Psyche der Frau aller, auch unserer Tage, werfen. Und es ist, als dämmerte eine Ahnung dieses Geheimnisses selbst in die trübnisse Luft hinein, mit der die lächle Nische

es mit den Produkten menschlichen Fleißes wegwerfend umgeht und diese, die in dem Wertmesser des Geldes sich darstellen, verschleudert die Arbeitenden damit zum Mittel der subjektiven Launen des Spielers herabdrückend; — aber die Staaten richten sogar selbst wieder Lotterien ein und begünstigen in engen Grenzen den Spieltrieb, um feilhaftigen Neigungen einen wenigstens zu kontrollierenden Ausweg zu belassen und die Erträgnisse doch der Allgemeinheit zugute angewenden.“

**Oesterreich-Ungarn.**  
Wien, 19. Dez. In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde der Antrag des Unterrichtsministers gegen die Errichtung einer italienischen Fakultät in Triest aus, der übrigen sei die Lösung dieser Frage ein Kulturproblem.

**Italien.**  
Mailand, 19. Dez. (Privattele.) Laut offiziellem Ausweis betragen die Zolleinnahmen Italiens im November 12 Millionen weniger als in der gleichen Periode des Vorjahres. Die indirekten Steuern 6 1/2 Millionen weniger als im Vorjahr. Im ganzen beträgt das Minus 17 Millionen. Die Gesamtergebnisse sind Folgen der Kriegslage.

**Badische Chronik.**

Stuttgart, 19. Dez. Das Gr. Bezirksamt ordnet wieder das Abreiben der Weinstöcke und Büschen der Pflanze nach den Rippen des Sauerwurms an. Bis zum 1. März muß der Nachweis geliefert sein, daß dieser Anordnung Folge geleistet wurde, sonst werden die Arbeiten auf Kosten der Säumnigen von den Gemeinden ausgeführt.

H. Gorchheim (H. Eitlingen), 18. Dez. Am Kornbrenntag, 21. Mai d. J. wurden hier 124.50 M. vereinnahmt und an die Verbandstasse abgeführt. Nach der gestern hierher gelangten Mitteilung der Gauvorstände entfiel als Anteil für die Veteranen hiesiger Gemeinde die schöne Summe von 261 M. und zwar für 6 Veteranen je 24 M. und 3 Witwen von Veteranen je 15 M. Dazu kommen noch 72 M. für behürftige Militärvereinsmitglieder. Sonach erhielt die hiesige Gemeinde ein Plus von rund 136 M. Die Anteile wurden heute ausbezahlt.

Stuttgart (H. Durlach), 18. Dez. Gestern fanden hier die Bürgerauswahlwahlen für die 3. Wählerklasse statt. Es wurden gewählt: 16 Sozialdemokraten und 4 Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei. Die Konservativen hatten für die 3. Klasse keine Liste eingereicht. — Bei den Bürgerauswahlwahlen für die 2. Klasse erhielten die Sozialdemokraten 12, die Fortschrittliche Volkspartei 5 und die Konservativen 3 Sitze.

Odenheim (H. Bruchsal), 18. Dez. Das endgültige Ergebnis der Bürgerauswahlwahlen ist folgendes: Fortschrittspartei 21 Sitze, Zentrum 25 Sitze, Sozialdemokraten 14 Sitze.

Stuttgart (H. Wiesloch), 18. Dez. Der Bürgerauswahlkommission hat in seiner letzten Sitzung mit einigen wichtigen Vorlagen. Zunächst genehmigte er den Plan und Kostenanschlag zur Errichtung eines Koltsabes im Kleinkinderschulgebäude und die Befreiung des Aufwandes von etwa 2000 Mark aus Sparkassenüberschüssen. Der freiwilligen Feuerwehr wurde ein Zuschuß von 600 Mark bewilligt, nachdem sie erst im vorigen Jahre einen Beitrag von 900 Mark aus Gemeindegeldern erhalten hatte. Ferner wurden Geländeerwerbungen zwecks Erweiterung des Friedhofes genehmigt.

H. Mannheim, 18. Dez. Heute fand hier die Wahl der Beherenvertreter in die Schulkommision statt. Es waren 603 Wahlberechtigte vorhanden. Gemählt wurden als Vertreter der Hauptlehrer die Herren Herz und Weibert (313 und 290 Stimmen). Herr Wilhelm Schmidt als Vertreter der Oberlehrer und Hr. Kohl als Vertreter der Lehrerinnen wurden fast einstimmig (ca. 550 Stimmen) gewählt. Hauptlehrer Franz, der Kandidat der gemäßigten Richtung der Behererschaft, brachte es auf 237 Stimmen. Herr Kurz, der Gegenkandidat für Herrn Weibert, den Kandidaten der nationalliberalen Richtung, erhielt 255 Stimmen. Der Wahlkampf wurde schon seit Wochen in der energichsten Weise und unter Aufbietung aller Kräfte bei sämtlichen Parteien geführt.

Heidelberg, 18. Dez. In einer hiesigen Wirtschaft wurden am Samstagabend zwei „schwere Jungen“ die von Frankfurt aus wegen Einbruchdiebstahl usw. gesucht wurden, durch die hiesige Kriminalpolizei verhaftet. Wie verlautet, sollen bei einer Hausungung Revolver und Diebeshandwerkzeug in Menge bei den Verdächtigen gefunden worden sein.

H. Oberbunten (H. Adelsheim), 17. Dez. Für Erweiterung des Heidelberg Handelskammerbezirks bezw. Einbeziehung des Kreises Mosbach in den Bereich der Kammer, machen sich in letzter Zeit von Heidelberg aus Bestrebungen geltend, die jedoch von den Interessenten im Kreise Mosbach nicht geteilt werden. Brachten die Interessenten schon in einer kürzlich in Mosbach abgehaltenen Versammlung ihre Ablehnung gegen die geplante Angliederung zum Ausdruck.

de Balincourt den wilden Danton umfängt, der in ihr Haus kommt, um sie zum Gefängnis und der ihrer harrenden Günstlinge abzuholen. Denn dieser Danton ist ein tat- und kraftbewußter Mann, neben dem seine Erinnerung an ihren abgedankten gedankhaften Geliebten bestehen kann. Und die stillrührend verlangende Umarmung dieses Mannes, „mit der sie die Tobesangst der Seele betritt“, wird der schönen Weltbühne vom vollkommensten Abschiedsgruß an die sterbende alte Zeit. Sie will ihr Leben nicht für die neue Zeit geteilt haben, in die sie nicht zu passen glaubt. Während sie schreit sie mit ihrem Gegenüber noch eine Grotte, lächelnd steigt sie die Stufen zum Schaffot hinauf, — ein „Danke macabre“.

Nach den tiefer gestimmten Erzählungen aus der sterbenden Antike klingt diese Novelle wie ein leichtfertiger Abgang. Aber darin ist doch die Stimmung des sterbenden Koloto getroffen, wie Rud. Hans Barisch es in einer seiner Kolotonovellen ähnlich erzählt und es uns in manchen Berichten der Zeitgenossen überliefert wurde. Und jedenfalls wird das Buch Doris Wittners reife Menschen zu fesseln wissen, in der hübschen, farbigen Schilderung namentlich der antiken Welt, vor allem aber in der Sicherheit, mit welcher die Dichterin den feinen Verästelungen der Frauenseele nachzugehen weiß, in der das letzte Geheimnis des Göttlichen ruht, wenn es sich oft auch vor ihr selbst sogar noch so seltsam verschließt.

Dieses Geheimnis der Frauenseele — wie haben nicht all unsere Dichter uns davon zu finden gesucht. Und hat es einer ergründet? Tausendfältige Neigungen der Frauenpsyche haben sie besungen. Aber wie die abergläubigen Sonnenstrahlen nicht die Sonne sind, so ist das Wesen der Frau uns im letzten Grund etwas Rätselhaftes geblieben. Für die Welt, das Leben die Ehrfurcht lieh, schien es von Anfang an dem Göttlichen näher zu stehen — wie es auch dem Niedrigen näher stehen kann — als das Wesen des Mannes. Denn in ihm ruht ganz anders die Fülle des Unbewußten, die in transcendentalen Wellen weiß und es ist, als ob auch die Physis der Frau in eigenartigem Zusammenhang steht mit einer feineren Gestaltung ihres Seelenlebens. Als würde in ihr härter der archaische Rhythmus des göttlichen Reigens, dem unsere Seelen einst, nach Pla-

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 19. Dezember.

Hofbericht. Am Sonntag besuchten der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schlosskirche. Der Großherzog empfing gestern vormittag lt. „Krlsr. Ztg.“ den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Staatsminister Dr. Freiherrn von Busch zur Vortragsvermittlung. Hiernach meldeten sich folgende Offiziere: Oberst a. D. von Scherbening, zuletzt Kommandant des Colberg'schen Grenadierregiments Graf Gneifenau (2. Pommerschen) Nr. 9, Oberstleutnant a. D. von Woefke, zuletzt Kommandeur des Landwehrbezirks Swinemünde, und Leutnant Freiherr von Hornstein-Binningen im 1. Badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109, kommandiert zur Dienstleistung zum Telegraphenbataillon Nr. 3. Abends nahm der Großherzog an der Nuitsfeier im Kasino des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109 teil.

Wahlaufruf. An die Wähler der Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal erklärt der Wahlausschuss der vereinigten liberalen Parteien einen Aufruf zur Wahl des Herrn Stadtrats Dr. Ludwig Haas in Karlsruhe. Der Wahlaufruf liegt der heutigen Auflage für Karlsruhe und Umgegend als Beilage bei.

Sp. Weihnachtspakete. Das ist ein großer Tag, wenn die Weihnachtspakete geschnürt und in alle vier Winde verpackt werden, um den Lieben in der Ferne unsere Grüße zu bringen. Der Zauber solchen Tages, an dem Liebe ein Vorrecht feiert, überträgt sich meist auf alle Mitglieder der Familie und macht sich in eifriger, liebevoller Unterfertigung der hier die Hauptrolle spielenden Hausfrau beim Einpacken bemerkbar. Kleben und Korb, Kastenwand und kräftiges Papier, verschiedene Sorten Bindfaden liegen auf dem langen Tische; auch die Wege darf nicht fehlen. Am Morgen haben die Kinder allerlei Weihnachtsgrün herbeigeschnitten und am Tage vorher schon einen großen Korb voll Zeitungen in schmale Streifen geschnitten. Alle Geschenke liegen nun bereit; die selbstgebadenen Kuchen und andere Süßigkeiten und Leckerbissen duften so lieblich, daß man wohl eine Nachschüssel zum allgemeinen Gebrauh der Helfenden herbeiholen muß, damit die großen Kinderaugen nicht allzu sehnsüchtig den herrlichen Dingen zu folgen brauchen, die bald in den Tiefen der Kisten und Kästen verschwinden werden. Nun geht es an die eigentliche Arbeit. Jeder Gegenstand wird sorgfältig in weißes Seidenpapier eingeschlagen und mit einem dünnen Bindfaden umwickelt. Dann verzieret man ihn mit einem farbigen Schleifen, das ebenso wie das Papier des hübschen Aussehens halber in einer Farbe gehalten ist. Ein Mittel- oder Tannenzweig wird unter die Schleife geschoben und schließlich ein Kärtchen mit dem Namen des glücklichen Empfängers drangeheftet. Einige rote Weihnachtskugeln, ein Paar Nüsse und eine Handvoll klammernden Kammetas erhöhen das festliche Aussehen unseres Weihnachtspaketes, in das wir ja nicht nur all die Schokoladen- und Pfefferkuchenherzen, sondern auch ein Stück von unserem eigenen warmen Herzen mit hineinpacken wollen. Schließlich gilt es doch nur der unscheinbaren Außenhülle. Der aus Grünblenden der Vorzeugsparnis genau mit 2/3 Pfund abgemogene Karton wird geschmückt, wieder ein Tannenzweig und vielleicht auch ein launiges Bändchen, der Neugierde Jügel angedeutet, daran befestigt und dann in haltbares Papier geschlagen, das mindestens zweimal quer und einmal längs mit starker Schnur umschlungen wird, damit unser Weihnachtspaket auf seiner langen Reise alle Strapazen erträgt und wohlbehalten und rechtzeitig seinen Bestimmungsort erreicht. Aus letzterem Grunde bringe man auch die deutlich geschriebene Adresse nie als eine freihängende Fahne an, sondern man befestigt sie an mehreren Stellen, damit sie beim Transport nicht abgerissen werden kann. Und nun schnell zur Post, damit die lieben Großeltern in der Ferne, oder der gerade seiner Militärdienst genüge, in der Garnison zurückgebliebene älteste Bruder ja noch rechtzeitig, bevor die Kerzen am Tannenzweig aufflammen, in den Besitz all der Liebesgaben gelangen, denn ein Weihnachtspaket, das nicht bis zum Weihnachtsabend den Empfänger erreicht, hat seinen Zweck verfehlt. Und da man von der Aufgabe des Pakets auf dem Postamt bis zum Austragen desselben zur Weihnachtszeit für eine Entfernung bis zu acht Bahnstunden etwa zwei Tage rechnen muß, so ergibt sich als Posttag durchschnittlich der 20. Dezember, an dem tausende und abertausende von Weihnachtspaketen in alle Teile unseres deutschen Vaterlandes hinauswandern, um unseren Fernen Liebe unsere Grüße zum großen Geste zu bringen.

W. Jugendchriftenabend. Einer alten Gepflogenheit folgend, hatte der Deutsche Sprachverein auch in diesem Jahre wieder einen Jugendchriftenabend veranstaltet. Der Verein Frauenbildungsvereine hatte in Erkenntnis des Wertes dieser Veranstaltung, den Eltern einen Fingerzeig bei der Auswahl aus der Ueberfülle des Gebotenen auf dem Büchermarkt zu geben, sich mit dem Sprachverein zu gemeinsamem Tun verbunden. Der Vorsitzende des Sprachvereins, Oberregierungsrat Dr. Bang, begrüßte die Erschienenen und wies an Stelle des durch Erkrankung am Sprechen verhinderten Oberlehrers Fritz auf den Wert und die Bedeutung guter Jugendbücher für die Familie hin. Es ist nicht gleichgültig, was für Bücher die empfindlichen Kinder gemüht zuerst in sich aufnehmen, denn ein Buch ist schon oft bestimmend gewesen für den ganzen späteren Lebensweg. Hierauf las Hofhauspielerin Frä. Helm natürlich und allerliebste: „Das Kinderparadies“ von Blüthgen, „Else“ von Mörike und das moderne Mädchen von Leander Schöppel und Glüdnitz.

W. Jugendchriftenabend. Einer alten Gepflogenheit folgend, hatte der Deutsche Sprachverein auch in diesem Jahre wieder einen Jugendchriftenabend veranstaltet. Der Verein Frauenbildungsvereine hatte in Erkenntnis des Wertes dieser Veranstaltung, den Eltern einen Fingerzeig bei der Auswahl aus der Ueberfülle des Gebotenen auf dem Büchermarkt zu geben, sich mit dem Sprachverein zu gemeinsamem Tun verbunden. Der Vorsitzende des Sprachvereins, Oberregierungsrat Dr. Bang, begrüßte die Erschienenen und wies an Stelle des durch Erkrankung am Sprechen verhinderten Oberlehrers Fritz auf den Wert und die Bedeutung guter Jugendbücher für die Familie hin. Es ist nicht gleichgültig, was für Bücher die empfindlichen Kinder gemüht zuerst in sich aufnehmen, denn ein Buch ist schon oft bestimmend gewesen für den ganzen späteren Lebensweg. Hierauf las Hofhauspielerin Frä. Helm natürlich und allerliebste: „Das Kinderparadies“ von Blüthgen, „Else“ von Mörike und das moderne Mädchen von Leander Schöppel und Glüdnitz.

W. Jugendchriftenabend. Einer alten Gepflogenheit folgend, hatte der Deutsche Sprachverein auch in diesem Jahre wieder einen Jugendchriftenabend veranstaltet. Der Verein Frauenbildungsvereine hatte in Erkenntnis des Wertes dieser Veranstaltung, den Eltern einen Fingerzeig bei der Auswahl aus der Ueberfülle des Gebotenen auf dem Büchermarkt zu geben, sich mit dem Sprachverein zu gemeinsamem Tun verbunden. Der Vorsitzende des Sprachvereins, Oberregierungsrat Dr. Bang, begrüßte die Erschienenen und wies an Stelle des durch Erkrankung am Sprechen verhinderten Oberlehrers Fritz auf den Wert und die Bedeutung guter Jugendbücher für die Familie hin. Es ist nicht gleichgültig, was für Bücher die empfindlichen Kinder gemüht zuerst in sich aufnehmen, denn ein Buch ist schon oft bestimmend gewesen für den ganzen späteren Lebensweg. Hierauf las Hofhauspielerin Frä. Helm natürlich und allerliebste: „Das Kinderparadies“ von Blüthgen, „Else“ von Mörike und das moderne Mädchen von Leander Schöppel und Glüdnitz.

eigenen Scholle kommt die ehemalige Bauerntochter teuer zu stehen. Denn es stellt sich bald heraus, daß auf dem ganzen Gut nur der Vater Schacht ein tüchtiger Landwirt ist, der aber infolge einer Fällung mit seinen Kräften auf sein Zimmer gebannt ist, während seine Frau, sowie die Söhne und des älteren Sohnes Frau alles verkommen lassen und verkränken und dazu noch den Vater betrogen, indem sie heimlich Gutserträge in der Stadt verkaufen, um so Geld für ihre Lebensführung zu haben. So wird Trina die Verbündete des alten Mannes und kämpft gegen die Auerwandten einen schlimmen Kampf um die Scholle, da sie das Gut in deren Händen rettungslos verloren sieht. Wie dann der Alte ihren Wert erkennt, daß sie „von der anderen Art“ ist, und um mit dem waderen jüdischen Händler Kramer, einem guten Verbändt aus Reuters Wofes, und dem famolen Amtmann Poppel die schon ganz verzweifelte Trina in Stand setzt, das Gut selbst zu kaufen und nun, befreit von den Verwandten, es mit Strenge und Trost für sich und ihren Jungen wieder in die Höhe zu bringen, obwohl ihr Mann unweigerlich dem Trunke verfallen ist, das hat Krauel in lebensvoller Art geschildert. Man spürt, daß dem Dichter Land und Leute wesenverwandt sind. Der Schollengeruch ist ebenso echt wie die Natur der Menschen, die er schildert, in ihren großen Fehlern und in ihren starken Vorzügen. Der Kampf um die Scholle wird zum Kampf mit der Scholle. Der macht wohl streng und hart. Aber in diesen selbst arbeitenden Menschen steckt ein liebeswärmes Herz. Das Amtmanns- Ehepaar, der alte Schacht und Trina selbst sind damit benadelt. Darum freuen wir uns, daß dieser tüchtigen Frau, da ihr der Gatte elendigst umkommt, zuletzt ein glückliches Los an der Seite des Jugendgeliebten winkt, den es aus der Ferne wieder in die Heimat zurückgezogen hat. Und hier, in dieses Wiedersehen mit dem Geliebten und in die Aussprachen mit ihm hat der Dichter so viel echt und doch einfache Frauenart gelegt, daß es den Leser still und feierlich ergreift. Denn es läßt an das Große und Erhabene, was diese Frau aus dem Dolk empfand, da sie zum Leben die rechte Stellung gewann. „Ja“, so läßt einmal Wilhelm Krauel den alten Vater Schacht sprechen, „alles lernt man in der Schule, aber das Schönste und Beste liegen sie einem nicht. Das muß man sich selber suchen.“ Und der Dichter, der uns dabei hilft, erfüllt seine hohe Sendung.

Herr Lehrer Irg trug die packende Kriegsnovelle „Kiesgrube“ von dem Prinzen von Schönau-Carolats mit warmem Empfanden vor. Alle diese Darbietungen fanden herzlichen Beifall. Vor Beginn und nach Schluß der Veranstaltung wurden die von der Landschen Buchhandlung ausgestellten Jugendchriften und Bilderbücher besichtigt.

R. Das Weihnachtskonzert des Vereins für evang. Kirchenmusik am dritten Adventsonntag Abend fand unter äußerst zahlreichem Besuch der Vereinsmitglieder sowie vieler Musikfreunde in der evang. Stadtkirche statt. Dasselbe nahm einen recht günstigen Verlauf, bot viel Interessantes und führte die Zuhörer weiche und stimmungsreich in die bevorstehende Feiertage ein. Herr Kapellmeister Hofmann von hiesigen Hoftheater spielte als Einleitung ein Orgelpräliminarium und Fuge (C-Dur) von J. S. Bach mit vorzüglicher Technik und warmem Vortrag. Er wußte späterhin in der Rheinberger'schen Sonate Nr. 4 (A-Moll) sein reiches Können in der Beherrschung der „Königin der Instrumente“ zu dokumentieren, sodaß dieser Künstler für seine Vorträge volles Lob verdient. Als Solistin hatte man Fräulein Coelgen Frech von hier gewonnen. Die Sängerin erwarb sich mit ihren Darbietungen „Gebet“ von Alessandro Strabella sowie mit der italienischen Arie „Caro Mio Ben“ von Giordani und „Horch, himmlische Lieder!“ von Palmes allgemeine Anerkennung. Ihr Mezzosopran hat einen angenehmen Klang und gibt Zeugnis von einer trefflichen Schulung. Mit zwei Viola-Vorträgen wartete der Vereinsdirigent, Herr Musikdirektor Max Thiede, auf. Er spielte „Largo“ von Händel und „Andante religioso“ von Straube, beide Kompositionen mit bestem Gelingen. Der warme Ton, der besonders bei Händel prächtig hervortrat, sowie die gebiegene Vortragsweise kamen seinen Darbietungen sehr vorteilhaft zu statten. Neben den gemischten Chören „Christnacht“ von J. B. Franz und „Glorie sei Gott in der Höhe“ von Fr. Siller traten zwei Frauenchöre besonders hervor, der dreistimmige a capella-Chor „Weihnacht ist heut“, eine Komposition des Vereinsdirigenten, gelangte in himmlischer Reinheit sehr wirkungsvoll zum Vortrag. Ebenso war bei dem zweiten Frauenchor mit Orgelbegleitung „Sei willkommen, Trost der Frommen“ von Saffo eine sorgfältige Einstudierung zu erkennen. Als Schlussnummer enthielt das Programm den 103. Psalm „Lobe den Herrn meine Seele“ für gemischten Chor, Soliquartett und Orgel von Rudinik. Auch dieses Werk wurde, abgesehen von einigen kleinen Intonations-Schwankungen, äußerst wirkungsvoll vorgetragen. Schließlich sei noch bemerkt, daß die Leistungen des Vereins umso mehr volle Anerkennung verdienen, als zwischen der letzten Aufführung (Büch- und Vortrag) und dem dritten Adventsonntag am 17. d. Mts. für die Vorbereitungen des Konzerts nur die kurze Zeit von 3 Wochen zur Verfügung stand. Der Chor hat den Beweis erbracht, daß es durch Fleiß und treue Hingabe an die Sache möglich war, auch diesmal wieder Hervorragendes zu leisten.

Die Musikschule Kraus gab kürzlich im großen Saale der Hofballa ein gutbesuchtes Weihnachtskonzert. Es gab Vorspiele in Zithern, Violinen und Mandolinen mit Klavierbegleitung. Die jugendliche Schar spielte gut und fand starken Beifall. Mit drei Schmäcken errangen sich Mitglieder des „Zithervereins Edelweiß“ viel Anerkennung. Es zeigte sich, wie gut die Zithre sich als Konzert-Instrument eignet. Einen schönen Abbruch bildete das allbekannte Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“, vortragen auf 3 Instrumenten. Ein in Kerzen erstrahlender Baum erhöhte den Eindruck.

Unterhaltungsabend. Der Karlsruher Jugendbildungsverein, Abteilung I (Knabenfortbildungsschule), veranstaltete, wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, heute, Dienstag, abends 8 Uhr, im kleinen Gesellschaftsaal einen Unterhaltungsabend, bestehend aus deklamatorischen, musikalischen, turnerischen und theatralischen Auführungen. Einige Schüler der Knabenfortbildungsschule werden einen amüsanten Schwanz „Der Tigertampf“ zur Darstellung bringen und damit Groß und Klein sicherlich viel Freude bereiten. Sämtliche Schutzbesohlenen des Vereins, deren Eltern und Fürsorge, die Vereinsmitglieder, die Jugendräte und alle sonstigen Gönner und Freunde des Vereins, sind dazu eingeladen. Eintrittskarten werden nicht ausgegeben.

Arbeiterdiskussionsklub. Heute, Dienstag, den 19. Dezember, abends 7 Uhr, wird Stadtpfarrer Paul Jaeger aus Freiburg im Gemeindehaus der Südstadt (Eingang nur Luisenstraße) über das Thema: „Sittliche Weltordnung“ einen Vortrag halten. Alle, die den Redner von seiner Karlsruher Wirksamkeit her kennen, werden im Voraus dessen gewiß sein, daß der Vortrag etwas durchaus Eigenes, Persönliches bietet, und daß er aufrichtig und zugleich erhaben wird. Ein starker Besuch ist daher für diesen, die weitesten Kreise interessierenden Vortrag zu erwarten.

Vermischtes.

Berlin, 19. Dez. (Tel.) Auf Anordnung der Behörde sind gestern drei weitere Gemeindefschulen in Schönberg infolge der im Westen Berlins grassierenden Diphtheritis- und Scharlachepidemie geschlossen worden. Eine Beunruhigung der Bevölkerung über ein weiteres Anwachsen der gefährlichen Seuche ist unbegründet.

hd Berlin, 18. Dez. (Tel.) Heute Morgen spielte sich in der Neuen Hofstraße 39 ein Familien-drama ab. Dort wohnte im Seitenflügel eine Frau Lorenz, die von ihrem Manne seit längerer Zeit getrennt lebt. Gestern erliefen der Mann bei seiner Frau und versuchte eine Ausöhnung herbeizuführen, was jedoch erfolglos war. Der Mann zog daher einen Revolver und verletzte seine Frau schwer durch einen

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 19. Dez. Unter dem Protektorat des Großherzogs von Baden findet in der Zeit vom 23. März bis Ende Oktober 1912 im ständigen Ausstellungsgebäude wieder eine Ausstellung von Werken deutscher Künstler auf dem Gebiet der Malerei, der Bildhauerei und der zeichnerischen Künste statt. Die Veranstaltung und Leitung der Ausstellung steht einer Ausstellungskommission zu, welcher der engere Vorstand der „Freien Künstler-Vereinigung Baden“ angehört.

Baden-Baden, 17. Dez. Das Programm für das gestern Abend im großen Saale des Kurhauses stattgefundene, vom Städtischen Kur-Komitee veranstaltete 3. Abonnements-Konzert war ein vorzüglich gewähltes, und da eine so hervorragende Künstlerin wie die Kaiserin und Königl. Kammerjägerin, Frau Luise Witz-Greifner, als Solistin gewonnen war, hatte sich auch ein sehr zahlreiches Publikum zu der Veranstaltung eingefunden. Das Städtische Orchester, unter Leitung des Herrn Konzertmeisters Paul Heim, spielte hier zum erstenmale Gustav Mahler's erste Symphonie in D-Dur und Hans Pfitzner's Ouvertüre zu dem Weihnachtsmärchen „Das Christ-Eiselen“, welche gleichfalls Novität war. Beide Kompositionen fanden eine vorzügliche Aufnahme und brachten dem Orchester und seinem Leiter reiche und wohlverdiente Anerkennung. Die Solistin hatte zuerst Mahler's fünf Kindertotenlieder zum Vortrag gewählt, und wenn dieselben auch nicht recht zu erwärmen vermochten, so wurde der Künstlerin, die mit brillanter Stimme sang und sich durch feinsten Vortrag auszeichnete, reichster Applaus zu teil. Stürmischen Beifall fand sie dann mit vier Schubert'schen Liedern, sodaß sie sich nach einigen Hervortritten zu einer Zugabe entschloß, für die sie wiederum reiche Anerkennung fand.

Berlin, 18. Dez. Prinz Eitel Friedrich überreicht am Mittwoch, den 20. d. Mts., persönlich bei einer Weihnachtsfeier seiner 2. Grenadiere dem Offizierkorps sein Bildnis, das ihn zu Pferde zeigt und in der Uniform des Regiments. Das Bild, im Auftrag des Prinzen gemalt von dem Reitermaler Hermann Junter, Charlottenburg, zeigt den Prinzen in Paradeuniform auf einem Rosstrotter.

so hatte eine vorgestern hier abgehaltene Interessentenversammlung auch nur einen negativen Erfolg. Vertreter aus Mosbach, Wertheim, Teubersbischhofheim usw. erklärten sich gegen das Projekt. Herr Ministerialrat Dr. Schneider will nun dem Ministerium die Sache unterbreiten und von der Entschließung des Ministers wird es abhängen, ob der Kreis Mosbach der Handelskammer Heidelberg angegliedert werden wird oder nicht.

Zwingenberg (A. Eberbach), 19. Dez. Die Zugsentgeltung, über welche wir gestern berichteten, findet in der „Krlsr. Ztg.“ folgende halbamtliche Darstellung: Heute früh kurz vor 6 Uhr fuhr der Güterzug 6708 auf der Station Zwingenberg über das Gleisende des Ueberholungsgleises hinaus, wobei die Lokomotive und zwei Güterwagen über die Böschung hinunterstürzten und vier weitere Wagen schwer beschädigt wurden. Verletzt wurde niemand. Die Ursache ist mit Sicherheit noch nicht aufgeklärt.

Gengenbach, 18. Dez. Bei der Bürgerauswahlwahl der Riebersteuervereinen erhielt das Zentrum 12, die vereinigten Liberalen 4 und die Sozialdemokraten ebenfalls 4 Sitze.

Grafenhausen (A. Ettenheim), 18. Dez. Hier brannte im Anwesen des Landwirts Dehager das Oekonomiegelände vollständig nieder.

Freiburg i. Br., 18. Dez. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag und zwar gegen Mitternacht und um 3/2 Uhr früh wurden heftige Edererschütterungen hier verspürt.

Hornberg (A. Triberg), 18. Dez. Der in voriger Woche zwischen Niederwasser und hier von einem hiesigen Automobil überführte Tagelöhner Fabian Köfeler von Schonach ist im hiesigen Krankenhaus gestorben. Der Führer des Autos war an dem bedauerlichen Unglück Schuldlos.

Lörrach, 18. Dez. In dem Köchlin'schen Fabrikantenwesen war am Samstag Abend Feuer ausgebrochen, dem der größte Teil des Dachbodens der Wäscherei und Trockneri zum Opfer fiel. Den herbeigeeilten Feuerwehren gelang es, den Brand einzudämmen. Der Schaden ist sehr erheblich. Ueber die Entstehungsurache des Feuers verlautet nichts Bestimmtes.

Warmbach (A. Lörrach), 18. Dez. In eine gefährliche Situation gerieten gestern nachmittag 4 junge Burschen von hier, welche mit einem Waidling eine Fahrt auf Rhein unternommen hatten. Infolge Verwehrens ihres alten Fahrzeuges füllte sich daselbe mit Wasser und drohte unterzugehen. Während drei der Burschen von einem ihnen entgegengeeilten Waidling gerettet werden konnten, fand der vierte, der 16 Jahre alte Fritz Amrein von hier seinen Tod in den kalten Fluten des Rheins. Die Leiche des bedauernswerten jungen Mannes konnte noch nicht gelandet werden. Den Eltern des Verunglückten, die in demselben ihren ältesten Sohn verlieren, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Tiengen (A. Waldshut), 18. Dez. Im Vorschlag der Verkehrsanklagen für die Jahre 1912 und 1913 sind 2400 M. für die Herstellung eines Bahnsteigdaches am hiesigen Bahnhof angefordert.

Aus dem gewerblichen Leben.

1. Mannheim, 18. Dez. In der letzten Generalsammlung der Rheinischen Automobilgesellschaft, A.G., im Sitzungssaal der Rheinischen Kreditbank in Mannheim wählte der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Bankier H. A. Marx, dem durch einen Unfall bei dem Entlinger Uebergang der Albtalbahn ums Leben gekommenen Direktor Neumaier einen warmen Nachruf und gab sodann ein getreues Bild von der allgemeinen Lage der Automobilindustrie, die er als günstig bezeichnete. Die Erhöhung der Dividende auf 13 Prozent und der Verwendung des Reingewinns stimmte die Generalsammlung einstimmig zu. Der turnusgemäß auscheidende gesamte Aufsichtsrat wurde wiedergewählt, mit Ausnahme der Herren Graf Wilhelm von Weco (Charlottenburg), Fritz Sammschaff (Heidelberg), die eine Wiederwahl ablehnten, für die aber auch keine neuen gewählt wurden. Der Vertrag mit der Firma Benz & Co. wurde auf weitere fünf Jahre verlängert.

Mannheim, 18. Dez. Dem Verband Süddeutscher Industrieller ist eine Liste von Käufern in Remort für Papier, Papierwaren und verwandter Artikel, für Glas und Glaswaren, sowie Eisen- und Stahlwaren und Maschinen zugegangen. Mehrere Exemplare der Liste liegen in der Geschäftsstelle des Verbandes, Prinz Wilhelmstraße 23 dahier, für Interessenten zur Einsichtnahme auf. Auf Antrag kann direkten Interessenten auch schriftliche Auskunft erteilt werden.

Freiburg i. Br., 18. Dez. In der 30. Vollversammlung der Handelskammer hier wurde auch die wirtschaftliche Lage des Handwerkerstandes besprochen, und dabei festgestellt, daß der Geschäftsgang gegenüber dem Jahre 1910 sich gegenwärtig etwas gehoben hat, daß aber der Handwerkerstand immer noch schwer um seine Existenz zu ringen habe.

Berlin, 19. Dez. (Tel.) Die in Anwesenheit von Vertretern aus einer großen Zahl deutscher Städte geflorenen Beratungen über einen Hilfsarbeitertarif für das Buchdrucker-gewerbe führten zur Annahme des Tarifs auf 5 Jahre.

tons mythischer Darstellung, angehört. Das gilt von der einfachen Frau im Volke so gut, wie von der Angehörigen einer höheren Kultur.

Ein Dichter, den sein militärischer Beruf von dem pommerischen Land zu uns nach Karlsruhe verschlug, hat das in seinem neuesten Roman sehr bedeutsam ausgedrückt. Es ist Wilhelm Krauel, der sich mit seinem jüngsten Werke „Von der anderen Art“ (geb. 4 Mark) den Cotta'schen Verlag gemann. Sein Wilhelm Feldschmidt, der da erst Vorknecht ist auf dem Gute Klein-Pennin und später durch seine Arbeit in Amerika dazu gelangt, sich in der pommerischen Heimat selbst ein Gut zu kaufen, kann nicht verstehen, wie in seiner Heimat, der einstigen Bauerntochter und jetzigen Ackerinmädchen Trina Groterjahr so viel Strenge und Zurückhaltendes ist, ob sie ihn auch mit dem Hinweis auf „später“ tröstet.

Aber wenn er allein war, grübelte er über die Rästel nach, die in ihrem Wesen lagen, und sehnte sich nach der Zeit, wo er sie rauen würde. Er wußte es nicht, daß in einer Frauenseele immer Geheimnisse liegen, die den Männern verschleiert bleiben, daß sie Heiligthümer in ihren Tiefen hegen muß, wenn sie nicht leer und arm werden will. Der Instinkt des Mannes ist, zu suchen; der der Frau, zu bewahren.

Trina ist durch schlimme Erfahrungen gegangen. Sie hat das elterliche Gut unter den Hammer kommen sehen, weil der Vater ein Säufler war. Nun mag sie keinen Mann, der den Alkohol liebt. Und als Wilhelm nach einer Kontrollbesuchung und dem Zusammensein mit Kameraden sich mit ihr triff und sie küßt, löst sie ihn entseht von sich: „Frit — Wilhelm — du — bist — ein — dum —.“ Er läßt: „Aee, du bist nicht ganz lüßen schnur, ja daß heit id. — Dir, hüt was konnt.“ Aber Trina läßt sich nicht beruhigen. Für sie ist er jetzt auch ein Säufler, von dem sie nichts mehr wissen will. Da macht sich Wilhelm auf, in Amerika sein Glück zu versuchen und zugleich für Trina so die Probe zu bestehen, daß er doch ein tüchtiger Mensch ist. Nach zwei bis drei Jahren soll Trina nachkommen. Und die Jahre ziehen hin und keine Postkarte kommt mehr von ihm. Da nimmt Trina die Werbung des langweiligen Bauernsohnes Töppe Schacht an, der mit seinem Bruder zusammen den Hof des Vaters erben wird. Die Frau Amtmann, Trinas Dienstherrin, die ihr gut gekannt ist, kann die Verlobung nicht begreifen. „Frau Amtmann“, sprach da Trina zu ihr ernst und fest, „Ihnen will ich es ganz genau erklären. Er hat eigenes Land und darum nehme ich ihn.“ Aber diese Sehnsucht nach dem

Schuss in den Rücken. Darauf tötete er sich selbst durch zwei Schüsse in die Schläfe.

Leipzig, 18. Dez. (Tel.) Auf den Posten der Hauptwache des Feldartillerie-Regiments Nr. 77 in Gohlis wurden heute morgen mehrere Schüsse abgegeben.

Hamburg, 18. Dez. (Tel.) Der 24jährige Zollpraktikant Timm erschoss seine Braut Hertha Stroh und dann sich selbst. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Hamburg, 18. Dez. (Tel.) Das Segelschiff „Fortuna“ ist auf der Reise von Hadersleben nach Flensburg im Schneesturm in der Ostsee untergegangen.

London, 19. Dez. (Tel.) In Südenland hat ein plötzlich eingetretenes Hochwasser schweren Schaden angerichtet.

Paris, 18. Dez. (Tel.) Mehrere Personen lodten vor einigen Tagen einen Juwelier in ein Hotel und plünderten ihn aus.

Schwere Eisenbahnunfälle.

Herbestal, 19. Dez. (Privat.) Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich gestern Abend bei der benachbarten Station Welfenrad.

London, 19. Dez. (Tel.) Aus Newyork wird telegraphiert, daß gestern morgen bei Odesa im Staate Minnesota eine furchtbare Eisenbahn-Katastrophe sich ereignete.

Gerichtszeitung.

Berlin, 18. Dez. (Tel.) Im Beleidigungsprozeß des Romankristallers Karl May wider den Generalsekretär der gelben Gewerkschaften, Sebius, wurde vom Landgericht Berlin als Berufungsinstantz das freisprechende Urteil des Schöffengerichts Charlottenburg vom 12. April 1910 aufgehoben.

Halberstadt, 19. Dez. (Tel.) Das Landgericht verurteilte den ehemaligen Postgehilfen Meyer zu 3 Jahren Gefängnis. Derselbe hat durch seine Einbrüche und Diebstähle im Herbst die Bevölkerung des Harzes heunruhigt.

Wien, 18. Dez. (Tel.) Das Oberlandesgericht verhandelte heute als Berufungsinstantz die Klage des Königs von Sachsen gegen den ehemaligen Kammerfänger Barrian und verurteilte Barrian zur Zahlung der vollen Konventionalstrafe von 30 000 Mark.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 19. Dez. (Tel.) Die Kronprinzessin ist heute früh 1 Uhr von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden worden.

Die Kaiserin war kurz vor 12 Uhr von Potsdam im Automobil im kronprinzlichen Palais eingetroffen, worauf auch Geheimrat Bumm vorfuhr.

Le. Berlin, 19. Dez. (Privat.) Dr. Solz, der bisherige Gouverneur von Samoa, erklärte sich auf das neuerliche Erjuden des Reichstanzlers zur definitiven Uebnahme des Staatssekretariats für die Kolonien bereit.

Leipzig, 19. Dez. (Privat.) Der englische Spion Schuyll und seine Genossen wurden zur Verbüßung der ihnen vom Reichsgericht auferlegten Zuchthausstrafen von Leipzig nach Brandenburg a. Havel transportiert.

Mannheim, 19. Dez. (Privat.) Ähnlich wie nach dem Tode des Ritters Dr. von Clemm sollen nun auch bei der Feststellung der Hinterlassenschaft des kürzlich verstorbenen Kommerzienrats Dr. Brund in Ludwigshafen enorme Steuerhinterziehungen festgestellt worden sein.

Wien, 18. Dez. Die Köln. Ztg. meldet aus Abis Ababa vom 18. d.: Der Ras Abate wurde abgesetzt. Er war im Juli d. J. außer Acht gelassen und sollte sich deswegen verantworten.

Paris, 18. Dez. (Tel.) Der Unterpräfekt von Epernay sandte Gendarmesverfügungen nach Damery, wo zehn Champagnerhändler neuerdings durch Anschlagzettel mit Tod und Brandstiftung bedroht wurden.

M.E. Newyork, 19. Dez. (Privat.) Wie die Blätter melden, hat Roosevelt auf Drängen seiner Anhänger sich bereit finden lassen, seinen Beschluß, keine Präsidentschaftswahl mehr anzunehmen, vorläufig nicht mehr in der Presse publizieren zu lassen.

erblicken darin den ersten Schritt zu Roosevelts Wiederaufstellung als Präsidentschaftskandidat.

Washington, 18. Dez. (Associatedpress.) Wie das Mitglied des Senatskomitees für auswärtige Angelegenheiten mitteilt, kündigte Präsident Taft den Handelsvertrag mit Rußland auf eigene Verantwortung in Erwartung, daß der Senat sein Vorgehen billigt.

Zu den Marokkoverträgen.

Paris, 19. Dez. (Privat.) „Journal“ meldet aus Madrid: Gestern Abend trat das Ministerium zu einer Sitzung zusammen über die spanische Note, in der die von Frankreich verlangten territorialen Kompensationen abgelehnt werden.

Deutschland und England.

Paris, 19. Dez. (Privat.) „Zeit Parisien“ berichtet aus London: In informierten Kreisen will man wissen, daß die Unterhandlungen zwischen London und Berlin zu dem Zwecke einer Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem König von England im Laufe des Sommers in London fortbauern.

Zum Mordfall auf Lloyd George.

London, 18. Dez. Ueber die Verletzungen des Ministers Lloyd George durch das Attentat auf ihn wird noch bekannt, daß die Wunde durchschnitten ist und das linke Auge schwere Verletzungen erlitten hat.

London, 19. Dez. (Privat.) Der Angreifer Lloyd Georges ist zu zwei Monaten Zwangsarbeit verurteilt worden.

Zur Lage in Persien.

Teheran, 18. Dez. Gestern versammelten sich wieder große Volksversammlungen vor dem Parlament und verlangten von diesem, sowie dem dort versammelten Ministerkabinett endlich Ausschluß über den Stand der Verhandlungen mit Rußland.

Die Unruhen in China.

Schanghai, 18. Dez. (R.G.) Die Kaiserlichen in der Provinz Schanghai sind bis nach Schanghai vorgedrungen; die Rebellen zogen sich südwärts zurück bis nach Taikou.

Schanghai, 19. Dez. (Reuter.) Die Friedenskonferenz zwischen Tangshaoqi und den Revolutionären hat gestern hier begonnen.

Schanghai, 18. Dez. (R.G.) Die revolutionäre Militärregierung erließ auf Veranlassung des deutschen General-Konjuls eine Proklamation betr. den Schutz des deutschen Handels gegen die Boykottbewegung.

Peking, 19. Dez. (Privat.) Nach Gerüchten, die hier im Umlauf sind, und die große Aufregung hervorrufen, haben die Rebellen einen Vertrag abgeschlossen auf Lieferung von 35 000 russischen Gewehren und 3 Millionen Patronen.

London, 18. Dez. Nach einem Telegramm aus Macao in China an den portugiesischen Marineminister wird gemeldet, daß eine ganze Bande von Piraten die Stadt Macao und ihre Umgebung überfallen hat.

London, 18. Dez. Wie das Reutersche Bureau erfährt, enthalten die in der japanischen Presse umgehenden Gerüchte von einer beabsichtigten Intervention Englands und Japans in China jeder Begründung.

Zur Retraitefrage.

Wien, 19. Dez. In der Kammer wurde gestern ein Brief der revolutionären Versammlung von Areta verlesen, in dem der Entschluß, Retraite nach Wien zu entsenden, mitgeteilt und mit den wiederholten wohnwollenden Erklärungen der Schützlinge und mit der Notwendigkeit, der einstimmig als gefährlich bezeichneten Lage ein Ende zu machen, begründet wird.

Carmol tut wohl

Eine Flasche Carmol ersetzt eine Hausapotheke.

Der türkisch-italienische Krieg.

Die Haltung der Türkei. — Kairo, 18. Dez. Infolge der einflussreichen Abtretung des Gebietes von Solum seitens der Türkei an Ägypten hat die ägyptische Regierung eine Streitmacht zur Besetzung dieses Gebietes abgemacht.

Paris, 18. Dez. Die hiesige türkische Botschaft veröffentlichte ein Communiqué, in dem es heißt: Die italienische Regierung verweigert eine Beschießung der türkischen Küste des Roten Meeres dadurch zu rechtfertigen, daß dort Truppenkonzentrationen stattfinden.

In Tripolitanien.

Rom, 19. Dez. Die „Agenzia Stefani“ demontiert die Meldung von einem großen Sieg der Türken in Tripolis, wonach diese die Italiener aus Garian zurückgeworfen und ihnen schwere Verluste zugefügt hätten.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 16. Dezember. A. Schäfflerhof. In der Zeit vom 11. Dez. bis 16. Dez. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1536 Stück Vieh und zwar: 226 Großvieh (57 Ochsen, 67 Kühe, 78 Rinder, 24 Fohlen) 329 Kälber, 917 Schweine, 44 Hammel, 4 Ziegen, 0 Kisteln, 0 Ferkel, 10 Ferkel, 13493 Kilo Fleisch.

Auszug aus den Standsbüchern Karlsruhe.

13. Dez.: Gertrud Greichen, B. Wilh. Conrad, Steinhauer. — 14. Dez.: Bruno Josef Wilhelm, F. Albert Rüdiger, Finanzamt, Hermann, B. Theodor Franz, Uhrmacher. — 15. Dez.: Emil Ferdinand Erich, B. Adolf Friedrich, Kassen-Assistent.

Wasserstand des Rheins. — Karlsruhe, 18. Dez. 2.85 m (16. Dez. 2.85 m). — Schaffhausen, 19. Dez. Morgens 6 Uhr 0.83 m (18. Dez. 0.83 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Was Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. — Dienstag, den 19. Dezember: Arbeiterbildungs-Klub, 8 1/2 Uhr Vortrag im Gemeindehaus der Südt. Arbeitervereine der Südstadt.

Statt Karten. Felice Feuchtwanger Zahnarzt Albert Schragenheim Verlobte. Karlsruhe Ritterstrasse 11 19866 Berlin NW Brückenallee 17.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien mit Biletts zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

Verehrte Dame, Sie dürfen überzeugt sein, daß Sie Kleiderstoffe und Seidenstoffe von den billigsten bis besten Qualitäten am vorteilhaftesten bei der Firma Carl Büchle inhaber: A. Schuhmacher, Kaiserstraße 149 kaufen.

Cognac DEUTSCHER COGNAC. Hervorgegangen aus dem Erzeugnis der Cognacbrennerei LANDAUER & MACKOLL, HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Du trauter, lieber einziger Mann! Wie ich dir dankt, daß du mir ganz ächte Sodener Mineralwässer mit ins Haus gebracht hast.

Carmol tut wohl. Eine Flasche Carmol ersetzt eine Hausapotheke.

# Die Achaia-Weine

sind sowohl in geschmacklicher wie in medizinischer Hinsicht die besten griech. Edelweine. Jeder Arzt und sachlich urteilende Weinkenner bestätigt diese Tatsache. Achaia-Weine sind in den besseren Delikatess-Geschäften und in Apotheken erhältlich. 19549  
Haupt-Niederlage: F. Bausback, Weingrosshandl., Amalienstr. 53. Postscheck-Conto 2833, Karlsruhe.

# Wilhelm Kronenweff

## Weingrosshandlung

Hirschstrasse 64.

Telephon 1277.

### Vorzügliche Tischweine

im Fass, oder in Liter-Flaschen.

### Hervorragende Flaschenweine

aus ersten Gütern.

Mindest-Abgabe 20 Liter, oder Flaschen, auch assortiert.



Haupt-Depôt der Sektkellerei Henkell & Co. Biebrich-Wiesbaden.

### Wem es darum zu tun ist:

1. die natürliche Form seiner Füsse und damit grosse Marschfähigkeit zu bewahren,
2. eine Beschuhung genau nach seiner Fuss- und Zehenstellung zu besitzen,
3. Entstehung und Weiterentwicklung von Fussleiden zu verhüten,
4. einen angenehmen, elastischen Gang ohne Ermüdung zu erzielen,
5. elegantes Schuhwerk bei unübertroffener Qualität und Ausführung zu tragen,

der kaufe nur 19782

### Chasalla-Normal-Stiefel

Sie sind auf der Höhe der Zeit!

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei:

117 Kaiserstrasse **Freyheit** 1271 Fernsprecher

### Geflügel!

Einzeln Stücke:		Postkolli:	
Bachhendl	von 1.00 an	3-4 Doularden	8.50
Brathahnen	1.20	5 Mast-Poulets	8.50
Poulets	1.50	6-7 Brathahnen	8.50
Kochhühner	2.00	2 Poul u. 2 Kochhühner	8.50
Doularden	2.20	1 Ente, Huhn u. Poul.	8.50
Kapaunen	3.20	2 Enten u. 1 Poul.	8.80
Enten	3.00	1 Welschhähne u. 1 Poul.	8.80
Welschhähnen	5.50	1 Welschhahn	8.80

la Bratgänse Pfd. 80 Pfg. (Keine russischen Gänse).

la Fettgänse Pfd. 95 Pfg.

W. Kloster 1837. Weihnachtsaufträge erbitte umgehend.

### Weihnachts-Kerzen

in reinem Wachs sowie billigere Sorten. Das Neueste und Feinste in Christbaum-Schmuck, grosse Auswahl Engel, Christbaumschnee, Warte, Lichterhalter, Renaissance-Wachs-Kerzen empfiehlt

**Luise Wolf Wwe.,** 4 Karl-Friedrichstrasse 4. 18857  
Niederlage sämtlicher Fabrikate von F. Wolf & Sohn.

**Straußfedern W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7. direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten.

### Kamelhaardeden Schlafdecken Betteppiche

sind enorm billig abgegeben. Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstrasse, neben der Kleinen Kirche. 7.8

### Speise-Kartoffeln

nur prima haltbare, aus besten Gebirgs-gegenenden Württembergs und Badens per Zentner

Mk. 4.60 empfiehlt

**Gottl. Schöpf** Luisenstrasse 34. Telephon 2826.

### Für bevorstehende Feiertage

kaufen Sie gut und preiswert Kaffee, Tee u. Kakao

bei G. Klotzer, Schillerstr. 33. Rabatmarken. Telephon 2852. Lieferung frei ins Haus. 239655

### Wein!

Span. offen, rot u. weiß, à Liter von 80 an, sowie deutsche Weine von 20 Liter an ab Baitenfeller zu äußerst bill. Preisen. ff. Flaschenweine, Buntschnecken, Spitzmosen, Südre, Champagner etc. in 1/2 u. 1/4 Liter billig bei 18887

**A. Sperling, Weinhandlg.,** Göthestrasse 28, Baden. 4.3  
schwarz, wegen Abreise sofort billig zu verkaufen. 339916  
**Piano,** Adlerstr. 28, 2. St.



### Pianos, Flügel, Harmoniums

Schiedmayer - Feurich - Rittmüller - Knake - Irmeler - Uebel & Lechleiter - Fingerl - Adam - Förster & Co. - Lindholm - Hörügel.

Unübertroffene Fabrikate von vollendeter Tonschönheit eleganter, präziser Spielart und modernster Konstruktion.

Pianos von 450 Mk., Flügel von 1200 Mk., Harmoniums von 100 Mk. an.

Preise und Zahlungsbedingungen, wie sie vorteilhafter von keiner anderen Seite geboten werden können.

Ältere Instrumente werden zu hohen Preisen in Zahlung genommen. Vorführung und Erklärung der Instrumente ohne Kaufzwang bereitwilligst. - Kataloge gratis und franko.

### J. Kunz, - Piano- und Harmonium-Magazin -

An den Sonntagen vor Weihnachten bis abends geöffnet. 19884



### Offenbacher Lederwarenfabrik J. G. Hölle Kaiserstrasse 122

empfehlen ihre eigenen Fabrikate Reisetaschen und Koffer aller Art, mit und ohne Necessaireinrichtung, Hand- und Reise-Koffer, Hand- und Reise-Taschen, Damen-Täschchen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Schreibmappen, Reise-Necessaires sowie sämtliche anderen Portefeuille-Waren.

Schulranzen für Knaben und Mädchen in reicher Auswahl. 19784

### PELZE Diwan.

in jedem annehmbaren Gebot. Wilhelmstr. 34, 1 St.

**Schuhzähle** 10% Rabatt

Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert. Stuhlflechter Fr. Ernst, Adlerstrasse 3. 18881

**Kanarienvogel** sehr guter Sänger, mit Käfig, auch mehrere prima Buchweiden, sowie ein Flug- u. Gedächtnisbillig zu verkaufen. 339912  
Amalienstrasse 27, IV. Stad.

**Eine Nähmaschine** neu, in unü. Gar. bill. zu verlauf. 339905  
Schützenstrasse 83, III.

### Weiss- u. Rotweine

per Liter von 90 Pfg. an, in Gebinden billiger empfiehlt 19786

**C. L. Sickinger,** Marienstr. 35. Teleph. 1406.

Statis-Abbarat, wie neu, 13x18, auch 9x12 verwendl., mit allem Zubehör u. neuen Kleinteilen für 60 an verkaufen. Gef. Off. u. Nr. 339926 an die Exp. der „Bad. Presse“ evtl.

**Gebrauchl. Gasberd,** 3 Kammer, au ver kaufen. Raheres mit Nr. 339926 in der Exped. der „Bad. Presse“

Samstag, den 23. bis Incl. Freitag, den 29. Dezbr. 1911:

**„Der fremde Vogel“**  
mit der Königl. Hofchauspielerin  
**Asta Nielsen**  
19910.6.2 in der Hauptrolle.

Ferner:  
**„Lebensfreude“**  
**Mlle. Polaire**  
als Hauptdarstellerin.  
Im 1. Akt Orig.-Tänze im „Bal Tabarin“

im **Residenz-Theater, Waldstraße 30.**

**Badischer Frauenverein.**  
**Frauenarbeitschule.**

Am 3. Januar 1912, morgens 8 1/2 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule. In den Vormittagsstunden von 8-12 Uhr wird Unterricht erteilt in Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen einschließlich Schnittzeichnen und Kunststücken; in den Nachmittagsstunden Weißticken, Buntticken, Knöpfen, Klöppeln, Plüden und Damaststoffen, Putzmachen, Frisieren, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Kützelzeichnen und Entwerfen; Buchführung und Geschäftsaufgaben, mit durchschnittlich 4-6 Stunden wöchentlich.

Der Frauenarbeitschule ist das Handarbeitslehrerinnen-Seminar für höhere Schulen angegliedert.

Vernunftausbildungen für Weibherinnen, Kleidermacherinnen, Wäglerrinnen, Zimmermädchen und Kammerjungfer sind vorgesehen. Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. Pensionärinnen werden außer in den genannten Fächern in Erziehungslehre, Gesang und Turnen unterrichtet.

Viele Wünsche Rechnung tragend, werden für Damen (Frauen und Mädchen)

**Extrakurse in besonderen Abteilungen** eingerichtet. Unterricht wird in Weißnähen und Kleidermachen mit 4 Nachmittagsstunden wöchentlich.

Für Zimmermädchen und Kammerjungfern, die durch ihre Herkunft auf empfangen sind, werden zu ermäßigtem Honorar Kurse im Weißnähen, Kleidermachen, Plüden, Kunststoffen und Wägeln an einem Nachmittag der Woche von 3-6 Uhr abgehalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, von 10-12 und von 2-4 Uhr entgegengenommen; ebendortselbst werden Sektionen abgegeben und jede Auskunft erteilt.

**Der Vorstand der Abteilung I.** 18518

**Karlsruher Turngemeinde (1846)**

Gut  Hell!

**Turnen:**  
Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds., enträuter Halle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

**Alte Herren-Klasse** Freitags 8-10 Uhr abds. Goethe-schule, Gartenstrasse.

**Damenabteilung A.** Montags 1/9-1/10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

**Damenabteilung B.** Mittw. 1/9-1/10 Uhr abds., Goethe-schule, Gartenstrasse.

**Damenabteilung C.** Donnstags 1/9-1/10 Uhr abds. Gutenberg-schule, Nelkenstr.

**Frauenabteilung:** Donnstags 1/9-1/10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

**Spielerriege**  
Sonn- u. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturhalle.

**Wanderriege**  
Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

**Sängerriege**  
Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfall versichert.

**Vereinslokal:** Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Vorstand.**

**Aretz & Co.**

Inhaber **A. Fackler**, Grossh. Höfflieferant

Kreuzstrasse 21 — Telefon 219 Kaiserstrasse 215 — Telefon 1655

**Spezialhaus für Gummiwaren u. Linoleum**

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke:

**Gummi-Puppen, Gummi-Tierfiguren, Gummi-Bälle, Gummi-Spielkarten, Gummi-Rosenträger, Gummi-Kämme,** etc. etc.

**Gummi-Badewannen, Gummi-Wärmeflaschen, Gummi-Badehauben, Gummi-Tabaksboutel, Gummi-Schuhe, Gummi-Mäntel**

**Linoleum-Teppiche, Linoleum-Stückware, Linoleum-Vorlagen, Linoleum-Läufer**

**Cocos-Läufer, Cocos-Matten,** etc. etc.

prächtige neue Dessins.

**Wachstuch-Tischdecken, Wachstuch-Tischläufer, Wachstuch-Aufleger, Wachstuch-Schürzen, Reiserollen**

**Wachstuch-Lätzchen, Wachstuch-Borden, Wachstuch-Untersätze, Wachstuch-Wandschoner,** neue Dessins, **Schwammbeutel** etc. etc.

**Fußbälle, Fußball-Biases, Schleuderbälle.**

**Bunte wasserdichte u. abwaschbare Zephir-Dauer-Wäsche, Weiße wasserdichte u. abwaschbare Linon-Dauer-Wäsche,** blättert nicht ab und übertrifft alles bisher Dagewesene an Haltbarkeit, Aussehen und Konfektion.

**Billigste Bezugsquelle.** 18645.6.6

**Unverbrennbarer Christbaum-Schnee.**  
Nur prima Ware und billigste Preise.

**Karlsruher Jugendbildungsverein.**

Am Dienstag, den 19. Dezember, abends 8 Uhr beginnend, veranstalten wir einen

**Unterhaltungs-Abend**

im kleinen Saal der Festhalle mit folgendem Programm:

1. Aufführung des Schwankes „Der Tigertanz“, gespielt von Fortbildungsschülern (6 jugendlichen Lohn- und gewerblichen Hilfsarbeitern).
2. Vorträge eines Karlsruher Streichquartetts.
3. Vorträge eines Vieler-Quartetts.
4. Darbietung des Männerturnvereins.
5. Rezitation des Großh. Hofchauspielers Herrn Felix Baumbach.

Wir laden hierzu auch die Eltern und Fürsorger der Fortbildungsschüler, sowie deren Bräutigame, die sämtlichen Herren und Frauen Jugendräte und unsere Mitglieder ergebenst ein.

Eingang zum Festhallsaal: Garderobeanbau rechts.

Karlsruhe, den 13. Dezember 1911.

Namens des Vorstandes der Abteilung I:  
**Der Vorsitzende:**  
Dr. Bing.

19620

**Kaufmännischer Verein**  
Frankfurt a. M.

Bezirksverein: Karlsruhe.

Jeden Dienstag:  
**Versammlung**  
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lamstr.  
Der Vorstand.

Ein stets hochwillkommenes Weihnachts-Geschenk sind

**Bleyles Knaben-Anzüge.**

Solidester, bester Knabenanzug aus nur reinwollenem, porösem Stoff.  
Vornehm und überaus praktisch kleidend.

**Bleyles Reformhosen für Damen u. Mädchen**

Kataloge mit naturgetreuen Abbildungen und eingehender Beschreibung des Artikels gratis.

Verkauf zu Originalpreisen bei 18555

**C.W. Keller, Ludwigsplatz, Ecke Waldstr.**

**Städtische Sparkasse Durlach.**

Die Zinsen aus den Einlageguthaben können vom 15. ds. Mts. ab erhoben werden.

Einlagen können auch durch Einzahlung oder Ueberweisung auf unter Postidentkonto Nr. 1216 Karlsruhe kostenlos erfolgen. Die Vorlage des Sparbuchs ist dazu nicht erforderlich. Es genügt, wenn auf dem Scheck- oder Zahlkartenabschnitt die Nummer des Sparbuchs, dem der Betrag gutgeschrieben werden soll, angegeben ist. Auf Wunsch wird, bis zu der gelegentlich erfolgten Ueberweisung des Betrages in das Sparbuch, eine besondere Empfangsbescheinigung erteilt. Zahlkarten mit Vorbuch werden von uns kostenlos abgegeben.

Die auf uns gegangenen Schecks werden nach Prüfung der Ordnungsmäßigkeit, sowohl von der Badischen Bank in Mannheim als auch von der Filiale der Badischen Bank in Karlsruhe als auch von sämtlichen dem Giroverband der badischen Sparkassen angehörigen Sparkassen — sursesit 85 Kaffen — kostenlos eingelöst.

Durlach, den 7. Dezember 1911.

**Der Verwaltungsrat.**

**Bozener Mäntel**  
Pelerinen aus Wollen Loden

billigst bei 19678

**Sport-Beier**  
Kaiserstrasse 174  
bei der Hirschstraße.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Groß-Positheater Karlsruhe.**

Dienstag, den 19. Dezember.  
25. Abonnements-Vorstellung der Abt. II. abends 8 Uhr.

**Königskinder.**

Musikmärchen in drei Akten, Musik v. Engelbert Humperdinck, Text von Ernst Kosmer. Musikalische Leitung: Leopold Reichwein.

Szen. Leitung: Peter Dumast.

**Personen:**  
Der Königshof Hans Sievert.  
Die Gärtnerin Biella Feuch.  
Der Spielmann Jan van Gorkom.  
Die Herge R. Schüller-Eisner.  
Der Goldhader W. v. Schwind.  
Der Befehlshaber Hans Bussard.  
Sein Tochterchen Elise Wener.  
Der Ratsälteste Ad. Bodenmüller.  
Der Wirt Fritz Wehler.  
Die Wirtstochter S. Baumann.  
Der Schneider A. Berresheim.  
Die Stallmagd Marg. Bruntsch.  
Die Schenkmagd Frieda Kattner.  
Erster Forwächter Emil Stolt.  
Zweiter Forwächter Paul Döring.  
Eine Bürgerfrau Frieda Wener.  
Ratsherren und Ratfrauen, Bäcker und Bürgerfrauen, Gaud-werter, Spielleute, Wurzigen, Mädchen, Kinder, Volk.  
Erster und dritter Akt vor der Szenenhütte im Hellwald, der 2. auf dem Stadanger von Hellwald.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Abendlaufe von 1/7 Uhr an.  
Groß. Breite

**Damenkleider,** Jackets, Paletots etc. werden sowohl zertrennt als auch unzertrennt ge-reinigt oder gefärbt. Färberei Prinz.

**Weingläser, Likörgläser, Sektgläser, Biergläser, Punschgläser**

grosse Auswahl.

**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstrasse 173  
Luxuswaren, Glaswaren, Haushaltartikel.

**Spanisch.**

Unterricht in Konversation und Grammatik. Beförderung von Leber-sungen. 17716.65

**Frau A. Paulus,**  
Körnerstraße 33, III.

**Albert Layh**  
Uhrmacher  
Kreuzstraße 16, part.

Modern. Zimmeruhren,  
Wand- und Hausuhren  
Silberne 19390  
Herren- u. Damenuhren  
von 12 Mk. an.  
3 Jahre Garantie.  
Kein Laden, daher billige  
Peise.  
Rabattmarken.

**la. junge Seiffans**  
oder Gratgans mit Gahn 4 6.90,  
2-3 fette Enten oder Gänse 4 7,  
1 Truthahn oder Gans mit Enten  
4 8, alles frisch gechl., sauber ge-rupft, in 10 Pfd.-Collis franco.  
Müller, Rei. Brun., O.-S. 388858.4.4

Einige sehr günstige  
**Gelegenheitskäufe**  
in **Pianos**  
bietet Heinz Müller,  
Pianolager u. Reparaturwerkstätte  
nur Wilhelmstr. 4 a.

**Städt. Sparkasse Ettlingen.**

Telephon Nr. 51. Postkassenkonto 3175 Karlsruhe. 11390a

Des Rechnungsabchlusses wegen bleibt die Kasse vom 27. De- zember 1911 bis 1. Januar 1912 für jeden Verkehr geschlossen.

**Nur bare Goldgewinn!**  
**Konstanzer Geld-Lotterie**  
Ziehung am 28. Dezbr. 1911.  
2568 Goldgewinne bar ohne Abzug Mark:

**30000**  
Hauptgewinn ev.

**15000**  
1 Prämie

**10000**  
II. Hauptgewinn

**5000**  
etc. etc. etc.

Lose à M. 1.— 11 Lose 10 Mark.  
Postenliste 25 Pl. extra.

**Eberhard Fetzer, Stuttgart**  
Friedrichstraße 54.

In Karlsruhe zu haben bei: Carl Götz,  
Lehrerbauk, Hauptstr. 11/15, Gust. Köhler, G. m. b. H.,  
Ludwig Köhler, Hermann Wolf, Gust. Köhler, Eduard Filzig,  
Frz. Haasgander, Friedr. Jandl, Will. Oechelwald, Fr. Marx,  
Bierack, Friedr. Martius, Will. Schmid, Edmund Schönbauer,  
Leopold Heck, E. Best. 110344.8.4

In Karlsruhe-Mühlburg zu haben bei: Will. Nuber  
In Kattlingen zu haben bei: Karl Wiedemann.



**Sport-Beier**  
Kaiserstrasse 174  
bei der Hirschstraße.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Aufforderung.**  
Derjenige, welcher am Samstag abend im Café Rein seinen alten Leberzieher gegen einen neuen Mäntel vertauscht, wird aufgefordert, denselben sofort im betr. Café umzutauschen. 339985

**Sake zugelaufen,**  
schwarz u. rot gefärbt, wird abge- geben. Bäbringe. Nr. 18, 2. St.

Vom badischen Landtag.

Karlsruhe, 19. Dez. Die Kommission für Justiz und Verwaltung der zweiten Kammer hielt gestern nachmittags eine Sitzung ab. Es wurde zunächst beschlossen, das Referat über die Wahl der Abgeordneten in den großen Städten dem Abg. Kälblin (natl.), den Bericht über den Gesetzentwurf betr. die Gebäudeversicherung dem Abg. Kopf (Ztr.), den Bericht über den Gesetzentwurf betr. die Reichsversicherung dem Abg. Willi (Soz.) und den Bericht über den Gesetzentwurf betr. die Änderung des Gesetzes über die Wandererwerbsteuer dem Abg. Dr. Vogel (Fortschr. Volksp.) zu übertragen. Sodann trat die Kommission in die Beratung des Ausführungsgesetzes über die Reichsversicherungsordnung ein. Die wichtigste Bestimmung des Entwurfes besteht darin, daß neben den allgemeinen Ortskrankenkassen keine Landeskrankenkasse eingeführt und das Landesversicherungsamt bestehen bleiben soll. Nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung müssen vier Oberversicherungsämter im Lande errichtet werden. Der Berichterstatter empfahl die Annahme des Gesetzentwurfes, die im wesentlichen durch die Bestimmung der Reichsversicherungsordnung bedingt ist. Die vier Oberversicherungsämter treten an die Stelle der bisherigen Schiedsgerichte, ihre Tätigkeit ist aber eine umfangreichere. Auch die Spruchfähigkeit des Landesversicherungsamtes erfährt ebenfalls eine Ausdehnung insofern, als dasselbe künftig noch über Revisionen betr. die Invaliden- und Krankenlatten zu erkennen hat. In der Kommission wird von einer Seite gewünscht, daß die Festsetzung des Jahresarbeitsverdienstes der Betriebsunternehmer im Gesetz festgelegt wird und nicht den Versicherungsämtern überlassen wird. Der Berichterstatter erklärte den Wunsch für berechtigt, aber landesgesetzlich nicht durchführbar. Eine Uebersicht über die Jahresarbeitsverdienste und die Ortslöhne wird von der Regierung vorgelegt. Der Berichterstatter befürwortete die Ausdehnung der Versicherungspflicht auf die Kinder unter 12 Jahren der Betriebsunternehmer. Seitens der Regierung wurden dagegen Bedenken geltend gemacht. Die Beschlußfassung über den Gesetzentwurf wurde zunächst ausgesetzt.

Zum Wahlkampf im 10. bad. Reichstagswahlkreis.

Karlsruhe, 19. Dez. Im Eintrachtsaal fand gestern abend eine von den rechtsstehenden Parteien einberufene, zahlreich besuchte Wahlversammlung statt. Oberamtmann Schmidt begrüßte im Namen dieser Parteien die Anwesenden und erteilte dann sofort dem Kandidaten der rechtsstehenden Parteien für den Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal, Herrn Kreisdirektor Freiherrn von Gemmingen-Ströbberg, das Wort. Dieser kam zunächst auf die Geschichte seiner Kandidatur zu sprechen und betonte dabei, daß er mit dem Zentrum absolut nichts zu tun habe. Wie gelegentlichen Behauptungen seien Wahlschwänbel. Er stehe voll und ganz auf dem Boden der Reichspartei. Die Sammelkandidatur habe lediglich den Zweck: die Bekämpfung der Sozialdemokratie. Er habe die Kandidatur angenommen aus Patriotismus und nicht aus irgend welchen politischen Strebereien. Redner kam dann auf die Gründe zu sprechen, warum die Sozialdemokratie zu bekämpfen sei. Auch die Demokratie, welche in einer Reihe von Punkten einen entgegengesetzten Standpunkt als die rechtsstehenden Parteien einnehmen, sei als Gegner zu betrachten.

In der Kandidatur Haas sei aber auch die Großblodpolitik zu bekämpfen. Diese Politik sei ein großes Verbrechen. Die Sozialdemokratie sei heute schon so stark angewachsen, daß die bürgerlichen Parteien alles aufbieten müßten, eine weitere Ausbreitung der Sozialdemokratie zu verhindern. Der Großblod besorge lediglich die Geschäfte der Sozialdemokratie. Freiherr von Gemmingen ist weiter kurz die Reichsfinanzreform, welche er als eine Notwendigkeit bezeichnete. Man müsse dem schwarz-blauen Blod für dieses Werk danken, das direkt eine nationale Tat sei. Es handle sich aber heute mehr als um einen Kampf um die Reichsfinanzreform, es handle sich um die Zukunft des deutschen Volkes. Redner erkannte dann an, daß der Wahlkampf im 10. Reichstagswahlkreis Karlsruhe-Bruchsal bisher erfreulicherweise in anständigen Formen geführt worden sei und behandelte schließlich ausführlich die Verhältnisse seiner Partei, der Reichspartei. Er schloß mit der Versicherung, daß, wenn ihn das Vertrauen der Wähler in den Reichstag wähle, er stets getreu dem Grundsatz handle: „Das Vaterland allezeit über der Partei!“ Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen des Herrn von Gemmingen.

Als zweiter Redner des Abends trat alsdann der Generalsekretär der konservativen Partei Badens, Herr Schmidt, das Rednerpult. Auch Herr Schmidt hob hervor, daß der Wahlkampf im 10. Wahlkreis bisher in anständigen Formen geführt worden sei. Er sprach sodann über die gegenwärtige parteipolitische Konstellation in Baden und ging dabei namentlich auf die Geschichte des Großblods ein. Der Sammelpolitik gegen Radikalismus und Sozialismus gehe die Zukunft. Redner stellte nunmehr nochmals fest, daß Gouverneur a. D. Leutwein lediglich aus Gesundheitsrücksichten die Kandidatur abgelehnt habe und wies den Vorwurf, die Kandidatur Gemmingen sei eine sogenannte Wilschmadskandidatur, zurück. Herr Schmidt ist der Ansicht, daß der Wahlkampf für die rechtsstehenden Parteien im 10. Reichstagswahlkreis ausgezeichnete Verhältnisse biete. Redner berührte noch den aufsehenerregenden Artikel in der „Mannheimer Volksstimme“, in welchem die Zurückziehung der Kandidatur Wittum, der ein Gegner des Großblods sei, verlangt wird. Es sei erfreulich, daß Herr Geh. Hofrat Reimann sich in ganz offener Weise zu der Kandidatur Wittum bekannt habe und auch versichert, daß die Sozialdemokratie im Wahlkreis Karlsruhe und Forzheim bekämpft werden müsse. Er hoffe, daß sich Herr Reimann an diese Worte erinnere, wenn Herr von Gemmingen in den Stichwahlkampf komme. Herr Schmidt bittet zum Schluß für die Kandidatur Gemmingen einzutreten.

Nunmehr sprach als dritter Redner Herr Stadtrat Rechtsanwält Tunt-Karlsruhe über die Stellung der Zentrumspartei zu der Kandidatur Gemmingen. Er gab dabei im Namen des Ortsausschusses der Zentrumspartei an Stelle des erkrankten 1. Vorsitzenden, Herrn Oberlandesgerichtsrat Schmidt, offiziell die Erklärung ab, daß das Zentrum die Kandidatur des Herrn von Gemmingen voll und ganz unterstütze. Redner stellte alsdann fest, daß Herr von Gemmingen dem Zentrum keine Konzeptionen gemacht habe, solche seien aber auch von dem Zentrum gar nicht verlangt worden. Das Zentrum unterstütze die Kandidatur Gemmingen, weil sie die eigentliche Kampf- und Sammelkandidatur gegen die Sozialdemokratie sei. Die Zentrumspartei habe die Parole ausgegeben: „Gegen die Sozialdemokratie und ihre Verbündete“. Ein rechtsstehender Liberaler hätte ebenso gut die Unterstützung des Zentrums gefunden, wenn er Gegner des Großblods wäre. Es gelte, rechts zu sammeln, zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie. Er sei der Auffassung, daß man mit dieser Konzentration nach rechts stark genug sein werde, um den Anprall von links abzufschwächen. Er ist der Auffassung, daß der Großblod nicht mehr von langer Dauer sein werde. Redner forderte zum Schluß seine Freunde ebenfalls auf, sich nicht beirren zu lassen und für die Kandidatur Gemmingen einzutreten.

Herr Oberamtmann Schmidt schloß, da sich in der anschließenden Diskussion niemand zum Wort meldete, um 12 Uhr mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland die Versammlung.   
 \* Fagotsel, 18. Dez. Gestern mittags 3 Uhr fand hier im „Lamm“ eine Wahlversammlung der vereinigten liberalen Parteien statt, welche gut besucht war, obwohl zur selbigen Zeit die Sozialdemokraten ebenfalls eine Versammlung hier abhielten. Referenten waren die Herren: Professor Rieger und Professor A. Helbing. Beide empfahlen warm die Kandidatur Haas. An der Diskussion beteiligten sich die Herren Arnold und Gleich, letzterer in einer persönlichen Bemerkung. Mit einem Appell an die Anwesenden, auch die Summen anzureichern, schloß der Vorsitzende, Herr Vinder jun., mit Worten des Dankes die wirkungsvoll verlaufene Versammlung um 6 Uhr.

Verjammung der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigung.

Karlsruhe, 18. Dez. Am Sonntag vormittag fand hier auf Veranlassung des Präsidiums des Landesverbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen eine Sitzung des Landesauschusses des Verbandes, sowie der Delegierten der Zentralorganisation der badischen Handwerkerorganisationen statt. Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Landesverbandes, Stadtrat Niederhöf, wurde zunächst der 1. Punkt der Tagesordnung: „Errichtung von Sachverständigeninstituten für Prüfung der staatlichen Arbeitsvergebungen“ besprochen. Der Vorsitzende begründete die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung. Nach einer zweistündigen Diskussion ergab sich als Resultat, daß die vertretenen 4 Handwerkskammern, 12 Landesverbände und 15 Gewerbeverbände des Landesverbandes, also das gesamte badische Handwerk, an das Groß. Ministerium einstimmig eine Resolution richtet, in der zum Ausdruck kommt, daß trotz der Neuregelung des staatlichen Submissionswesens im Jahre 1907 über die Vergabe von staatlichen Arbeiten immer noch zahlreiche Beschwerden geführt werden wegen Schädigung des gewerblichen Mittelstandes. Hauptächlich ist es die Erteilung des Zuschlags an die niedersten Angebote, von denen sehr oft behauptet wird, daß bei denselben kein Verdienst mehr möglich sei. Zur Herbeiführung gesunder Zustände und um ein fernere Schädigung des gewerblichen Mittelstandes durch die Arbeitsvergabe des Staates zu verhindern, erstreben die gewerblichen Verbände, sowie die vier badischen Handwerkskammern die Errichtung von vereidigten Sachverständigen-Instituten, welche die eingegangenen Angebote prüfen und von Fall zu Fall entscheiden, ob noch bei den Preisen dieser Angebote ein einigermaßen annehmbarer Verdienst erzielt werden kann.

Im weiteren Verlauf der Beratung wurde dann die Herabsetzung der Garantiezeit für geleistete Arbeiten für den Staat besprochen. Infolge der Aufstellung von Dampfheizungen, Dauerbrandöfen und anderer moderner Heizkörper hat sich besonders für das Schreiner- und Tischlerhandwerk die Herabminderung der Garantiezeit, die jetzt 5 Jahre beträgt, als eine Notwendigkeit herausgestellt. Die Versammlung beriet dann weiter über die Besteuerung der Wandellager und über den Abschluß einer Jahresversicherung von Seiten des Landesverbandes. Der Präsident betonte hierbei, daß schon seit längerer Zeit der Gedanke bestünde für die Mitglieder des Landesverbandes eine eigene Feuerversicherung ins Leben zu rufen. Eine Versicherungsgesellschaft hat sich nunmehr bereit erklärt, den Mitgliedern des Verbandes namhafte Ermäßigung auf ihre Prämienlage zu gewähren.

Bei der Beratung betr. Beschränkung der Gefängnisarbeiten, sprachen sich sämtliche Redner vom Schreiner- und Buchdruckerhandwerk dahin aus, daß künftighin nur solche Arbeiten im Zuchthaus hergestellt werden sollen, durch die dem Handwerker keine Konkurrenz entsteht. Die Ausführungen wurden unterstützt durch Vertreter des Bäcker- und Schuhmacherhandwerks. Ein Antrag des Verbandes bad. Schlossermeister mündlich die unentgeltliche Abgabe der Unterlagen für Submissionen und die Uebertragung der erforderlichen Zeichnung. Es wird angefragt, die Wünsche an zuständiger Stelle zur Sprache zu bringen.

Am Schluß gab der Verbandspräsident noch einen kurzen Bericht über die guten Fortschritte des Erholungsheimdes, der Sterbewasse und der Krankenlatten des Verbandes.   
 Nach vierstündiger Beratung wird die Sitzung geschlossen.

Viehseuchen in Baden.

Karlsruhe, 18. Dez. Die Maul- und Klauenseuche hat sich im November noch weiter ausgebreitet. Sie trat in 5 Amtsbezirken, 41 Gemeinden und 299 Stallungen neu auf; sie erfolgte dagegen in 5 Amtsbezirken, 28 Gemeinden und 178 Ställen. Am Schluß des Monats November blieben am stärksten verheert die Amtsbezirke: Karlsruhe mit 6 Gemeinden, Offenburg, Bretten, Bruchsal und Tauberbischofsheim mit je 5 Gemeinden, Ueberlingen, Kehl und Heidelberg mit je 4 Gemeinden. Die übrigen Seuchen, die noch auftraten, zeigten gegenüber dem Vormonat eine Abnahme. Die Geflügelcholera ist ganz erloschen.

Versteigerung eines großen Fuhrwesens.

Donnerstag, den 28. Dezember 1911, 10 Uhr morgens, zu Wisch, auf der Bahnhofsallee, läßt der Kleinrentner Franz Vogt, die Erben in Schirneck einen Tröck an Pferden, Wagen, Karren, Geschirre, Ader- und Stallgeräthe öffentlich versteigern. Es werden ausgedoten: 10 schwere Normänner-Jugpferde, 10 Wagen, eine Anzahl Handkarren, ein Wreag, eine Dampfmaschine, Gabeln und Schaufeln, außerdem eine Sofomobile von 25 HP und ein Steinbrecher. Zahlungsfähigen Personen wird Kredit gewährt. 11911.3.2   
 Der Kaiserliche Notar: Dr. Hartmann.

Sagen aus der Heimat. 11878a   
 Ein Vortrag zur Heimatkunde des Kreises Karlsruhe, gesammelt und bearbeitet von E. F. Schneider.   
 Mit vielen Abbildungen. Preis in Ganzleinand 1.50. Das hübsch ausgestattete Buch bildet ein feines, wertvolles Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt, insbesondere aber für die Bewohner des Kreises Karlsruhe. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie auch durch den Verlag   
 Konkordia, A. - G. Bühl (Baden).

Kofferhaus   
 Geschw. Lämmle   
 Nur 51 Kronenstr. 51   
 nächst derKriegstr. Telefon 1451.   
 Damentaschen - Sporttaschen   
 Portemonnaies 18573.43   
 sowie sämtliche   
 Reiseartikel und Lederwaren.   
 Reichhaltige Auswahl. Jede Preisliste.   
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Elektrotechnische Anstalt   
 mit Motorenbau und Fabrikation potentiierter Reueiten ist alterthaber zu verkaufen. Jahresumsatz ca. 60000 Mk. 339528.3.2   
 Es wäre einem strebsamen Herrn, (eb. auch 2 Herren, Firm. u. Fam.) die beste Gelegenheit geboten, sich glanz. Erlitens zu schaffen.   
 Gefällige Offerten nur von ernstlichen Liebhabern erbitte unter J. E. 16, Daudmühlweg 17 Forzheim.

Schöpft   
 empfiehlt zur   
 Weihnachtsbäckerei:   
 Mandeln per Pfd. 1.25   
 Mandeln per Pfd. 1.35   
 Haselnuss'ern per Pfd. 85   
 Rosinen per Pfd. 50 u. 60   
 Korinthen per Pfd. 40   
 Sultaninen per Pfd. 70-80   
 Orangeat 1894 per Pfd. 65   
 Zitronat per Pfd. 65   
 Blockschokolade in 1/2, 1/4, 1/8 Pfd.-Blecken per Pfd. 80   
 Birnschnitze per Pfd. 20   
 Zwetschgen per Pfd. 35 u. 42   
 Kranzfeigen per Pfd. 30   
 Margarine per Pfd. 72   
 Margarine Rheinperle per Pfd. 90   
 Backpulver Rese per Paket 5   
 Oetker, Eiermanns   
 Backwunder und   
 Vanillinzucker 3 Pakete 25   
 Zitronen per Stück 5 u. 6   
 Orangen per Stück 5 u. 6   
 Gottl. Schöpft   
 Telefon 2826.   
 Luisenstrasse 34   
 Schützenstrasse 91   
 Grenzstrasse 2   
 Uhlandstrasse 21   
 Schützenstrasse 13.

Haasenstien & Vogler   
 A.G.   
 Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1   
 Heirat.   
 Kaufmann, 29 Jahre alt, dunkelblond, mittlere Statur, geb. Einjähriger, a. St. Inhaber eines kleinen Fabrikgeschäftes auf dem Lande, sucht die Bekanntschaft einer jungen, hübschen Dame anlässlich seiner Heirat. Vermögen ermäßig. Ernährungsweise mit Angabe der näheren Verhältnisse u. Photographie beliebe man unter Chiffre H. 4334 an Haasenstien & Vogler, A.-G., Karlsruhe, zu senden.   
 In Karlsruhe domicillierte G. m. b. H. Besizerin zweier Geschäftsstellen mit angelegelter Baumaterialienhandlung, sucht per sofort oder später   
 tüchtigen Kaufmann mit gründlichen Kenntnissen der Baumaterialienbranche, der mit doppelter u. amerikanischer Buchführung, Korrespondenz, Kassen-, Lohn- und Requisitionswesen genau vertraut, bilanzfähig, im Verkehr mit der Kundenschaft beherrschend und teils gewandt ist. Nur Bestkanten, die ihre Befähigung nachzuweisen vermögen, lieben Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter M. 4339 an Haasenstien & Vogler, A.-G., Karlsruhe, einzureichen.   
 Gesucht per sofort für Zigarrenfabrikant:   
 junger Mann, Kaufmann (Chr.)   
 zunächst hauptsächlich für Buchhaltungsarbeiten. Off. mit möglichst eingehenden Angaben über Schulbildung, Alter, Rel., ein. Militärverhältnis, Lebenszeit, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. mit ausreicher Referenzengabe unter F. 4331 an Haasenstien & Vogler, A.-G., Karlsruhe, 1911.   
 Auto-Carrosserie,   
 geschlossene, gebraucht, gut erhalten, auf 101ccr Caggenauer Chassis, geucht. Angebot mit Preis, genauer Angabe, mögl. Zeichnung, erwünscht unter E. 4323 an Haasenstien & Vogler, A.-G., Karlsruhe, 1911.   
 Gewandter Reisender   
 zum Verkauf der Lizenzen eines D. A. Patentes per sofort gesucht. Es handelt sich um eine hervorragende, sehr großen Gewinn bringende Erfindung der Baubranche, die von Fachmännern außerordentlich günstig beurteilt wird. Offerten unter L. 4338 an Haasenstien & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten.   
 Hausierer und Agenten verdienen viel Geld über Weihnachten   
 wenn sie unsere patentierten Haushaltungsartikel verkaufen, die jeder Hausfrau hochwillkommen sind. Verlängen Sie Offerte unter Chiffre L. 4727 an Haasenstien & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 1904.5.5   
 Geheimräthliche Grille n3   
 findet ein tüchtiger, gewandter Herr als Reisebeamter für eine alte, gut eingeführte Versicherungs-Gesellschaft (Leben, Unfall, Danksicht). Bezirk: Oberbaden. Domizil: Freiburg oder Konstanz. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf u. Reinkarte-Photographie erb. unter H. 1360 F. an Haasenstien & Vogler, A.-G., Freiburg i. Br.   
 Weihnachts-Schinken!   
 Die große und letzte Sendung Schinken vor Weihnachten ist heute in prachtvoller Ware eingetroffen. Es sind dies Schinken von 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 Pfund, 19044   
 per Pfund Mk. 1.30.   
 Gustav Bender,   
 Hoflieferant,   
 5 Rammstraße 5,   
 zwischen Kaiserstraße und Birkel.   
 Rabatmarken! Rabatmarken!   
 Spiegelbrant,   
 sehr groß, 2 1/2, 7 1/2, etc. Gläser   
 Diana 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.   
 Belegheitskauf.   
 Ein Rosen Leinen-Schürzen und   
 Tischläuge billig zu verkaufen.   
 339476 Querstr. 16, 2. Et. 4. 1/2.



**Residenz-Theater,** Waldstr. 30.  
 Programm von Dienstag, den 19. bis Freitag, den 22. Dez.

Spannende Tragödie eines Wahnsinnigen. Zwei-Akter. 19789  
 Humoristisches Tonbild.  
 Kinematographische Illustr. Zeitung enthält die neuesten Ereignisse aus aller Welt.

**Sklaven der Eifersucht.**  
 Dramatische Szenen.

Der Dieb im Schrank  
 Humorboll.  
 Die Gäste d. Meeres. Der Pantherhai.  
 die Seesünge, der Rippfisch, der Anurthahn.  
 Herrn Liebreichs Nendejvons. Humorb.

**Juwelen, Gold- und Silberwaren,  
 Herren- u. Damen-Uhren, Wecker u.s.w.**

empfehlen zu billigen Preisen B39134.4.3

Waldstr. 31 **Friedrich Abt** Waldstr. 31  
 ! Kein Laden!  
 Verkauf-Salon im Hof rechts.  
 Reparatur-Werkstätte L. Ranges.

**Weihnachtsgeschenke!**  
 Straussfedern direkten Imports  
 in allen Sorten, von den billigsten bis zu den aller-  
 feinsten und ausgesuchtesten Qualitäten 19045

**10% Rabatt bis Weihnachten.**  
 W. Eims Nachfolger, Adlersstrasse 7.

**Preis-Abschlag**  
 von heute bis Weihnachten:

Wall-Nüsse 1 Pfd. 32 Pfg., bei 10 Pfd. 30 Pfg.  
 Hasel-Nüsse 1 Pfd. 42 „ bei 10 Pfd. 40 „  
 Kastanien 1 Pfd. 16 „ bei 10 Pfd. 15 „  
 Tafel-Äpfel, Tafel-Birnen, Feigen, Mandarinen,  
 Orangen, in extra billigen Preisen. 19879

**Buhlinger, Kronenstrasse 31.**

**Mehl**  
 aus nur ersten süddeutschen Mühlen in bekannter  
 Güte empfiehlt

Bei Abnahme von	1 Pfund	5 Pfund	10 Pfund	25 Pfund
00	20	1.-	2.-	4.30
0	18	-.90	1.80	4.50
1	17	-.85	1.65	4.20

Bei größ. Abnahme bedeutende Preisermäßigung

**Blütenmehl**  
 in praktischen Handtaschen  
 5 Pfd. 1.05, 10 Pfd. 1.20, 25 Pfd. 1.40  
 Brotmehl per Pfund 13 s.

**Gottlieb Schöpf**  
 Telephon 2826 Telephon 2826  
 Prompter Versand nach auswärts.  
 Filialen:  
 Luisenstraße 34 Schützenstraße 91  
 Schützenstraße 13 Uhlandstraße 21  
 Grenzstraße 2.

Sämtliche Artikel zur Weihnachts-Bäckerei  
 zu billigsten Tagespreisen. 19902  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Piano-Miets-  
 Institut.**

Wer auf 3, 5 oder 6 Jahre ein neues Piano von mir mieten möchte, kann durch regelmäßige monatliche oder vierteljähr. Mietzahlungen Eigentümer des Instruments werden, jede gewünschte Sorte und Firma, bei größter Coulang ohne Anzahlung unter Garantie.

C. Bantalion, Karlsruhe i. B.,  
 4.4. Schützenstr. 34, III. 987498

**Cigarettenetuis**  
 in  
 Stahl, Alpaccasilber,  
 russ. Holz, Leder.

**Streichholzhausen**  
 Grosse Auswahl.

**L. Wohlschlegel**  
 Kaiserstraße 173.

**Ich kaufe**  
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Sessel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Decken, ganze Handarbeiten, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbitte 15295

**An- u. Verkaufsgeschäft**  
 Tel. 2015. Marktgrabenstr. 22. 18731

**Billige  
 Weihnachtspreise!**  
 Damen-Kostüme 9.75 M  
 Kostüm-Röcke 1.90, Paletots 3.90  
 Unterröcke 1.25 M Blusen 95 s  
 1 Partie Normal-Hemden,  
 Unterhosen, Taschentücher,  
 Socken u. Strümpfe steuend billig

**Wilhelmstraße 34, 1 Tr.**

Auf alle  
**Wiegen-Pferde**  
 in Fell und Plüsch  
**15%**  
 Rabatt.

**Geschwister Knopf.**  
 19933

Grosser Preis  
 Int. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911

**KALODERMA**  
 ZUP  
 Schönheitspflege der Haut!

Trotz aller Nachahmungen unerreicht!  
 In allen Kulturstaaten im Gebrauch!

**Kaloderma-Gelee** wirkt sofort lindernd und glättend bei rissiger Haut. Fettet nicht, da ohne Oel und Fett bereitet.  
 Preis 50 Pfg. und 1 Mk.

**Kaloderma-Seife** mit Glycerin und Honig bereitet, unübertroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut.  
 Preis 50 Pfg., 3 Stück 1.40 Mk.

**Kaloderma-Reispuder** Beliebtes Toilettemittel. Schmiegt sich der Haut auf das innigste an.  
 Preis 50 Pfg. und 1 Mk.

**Kaloderma-Rasierseife** steht durch Zusatz von Kaloderma-Gelee an der Spitze sämtlicher Rasierseifen-Fabrikate.  
 in Aluminium-Hülsen  
 Preis 1 Mk.

**F. Wolff & Sohn, Hoflieferanten Karlsruhe.**  
 Zu haben in: 18671  
 Apotheken, Drogen, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

**Pfannkuch & Co**

Früh eintröstend  
 unsere vier ersten  
 direkten Waggons  
 spanische  
**Orangen**  
 Stück 4 Pfg.  
 5 Stück 20 Pfg.  
 Duzend 48 Pfg.

**Mandarinen**  
 55 mm Stück 5 Pfg.  
 Duzend 60 Pfg.  
 hübsche  
 Geschenk-Kartons  
 von 12 Stück Inhalt  
 Karton 80 Pfg.  
 ferner

**Äpfel  
 Walnüsse  
 Haselnüsse  
 Lebkuchenherzen  
 Lebkuchenschmitte  
 Muskat-Datteln**  
 offen und in Geschenk-  
 Kartons 19541

**Tafel-Feigen  
 Almeriatrauben**

**Pfannkuch & Co**  
 G. m. b. H.  
 in den bekannten  
 Verkaufsstellen

**Belegheitskauf in Schuhwaren**  
 für Herren, Damen u. Kinder, dauerhaftes Material in allen Größen, nur moderne Fassons, sowie Winter Schuhwaren in Kamelhaar, Filz und Lederkoffi zu außerordentlich billigen Preisen. 19903.2.1

**W. Krüger, Auktionator, Adlerstraße 40.**

**Spanische Trauben-Weine**  
 rot und weiss

garantiert rein, von dem renommierten Prioratgebirge, offeriere ich schon zu 70 Pfg. das Liter. Diese Sorte eignet sich besonders gut zum Glühweinnachen. 19720.6.2

Ausschank in der Wirtschaft zu 20 Pfg. das Viertel.

**Spanische Weinballe „z. Pfälzer Hof“**  
 Alfons Giralt, Karlsruhe, Steinstrasse 9.

**Hanf-Couverts** mit Firmendruck werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“

**Herrnrad**  
 Zanderreit, Johannes, bill. z. verk. au verkaufen. 339937  
 98992 Berberstraße 13, IV. Karlsruherstr. 3, III.

Schöner weißer Stubenwagen  
 zu verkaufen. 339937  
 Karlsruherstr. 3, III.



Regierung und Landwirtschaftskammer.

Karlsruhe, 19. Dez. Von der Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer geht der Redaktion folgender Artikel mit der Bitte um Veröffentlichung zu: In einigen Zeitungen in Baden sowie neuerdings im „Schwäb. Merk.“ sind Artikel erschienen, welche von Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und der Landwirtschaftskammer in einer Weise berichten, die leicht eine unrichtige Auffassung erwecken könnten. Zunächst ist festzustellen, daß von „tiefgehenden“ Differenzen im Sinne der Artikel gar keine Rede ist. Die Großh. Regierung hat der Landwirtschaftskammer den Entwurf einer Novelle zum Landwirtschaftskammergesetz zur Aeußerung vorgelegt. Diese Novelle enthält als wesentliche Neuerung eine klarere Fassung der Aufgaben und Befugnisse der Landwirtschaftskammer, die im Sinne der seitherigen Tätigkeitsentwicklung der Landwirtschaftskammer erweitert werden. Sie bringt ferner eine Neuordnung der Frage der Bedienung der Tätigkeit der Landwirtschaftskammer und die Befugnisse der Regierung, die Landwirtschaftskammer gegebenenfalls aufzulösen.

Im Gegensatz zu dem Eindruck, den die oben erwähnten Artikel machen müssen, war nun der Vorstand der Landwirtschaftskammer in der Lage, sich zu diesen Neuerungen in der Hauptsache durchaus zustimmend äußern zu können. Die Landwirtschaftskammer hat insbesondere gegen die Auflösungsbesugnis nichts einzuwenden, auch ist sie selbstverständlich mit der Anerkennung erweiterter Aufgaben und Befugnisse durchaus einverstanden. Eine Meinungsverschiedenheit bestand nur darüber, daß die Regierung die obige Zuerkennung erweiterter Betätigung an die Bedingung knüpfen will, daß die Landwirtschaftskammer zukünftig gehalten sein solle, sich vor Ergriffung aller ihrer Maßnahmen mit der Regierung ins Benehmen zu setzen, bezw. deren Zustimmung einzuholen. Diese Bedingung hielt der Vorstand der Landwirtschaftskammer allerdings für weitgehend und auch mit Rücksicht darauf für unnötig, da die Regierung ja den Sitzungen des Vorstandes und aller Ausschüsse, ohne deren Zustimmung nichts unternommen wird, regelmäßig anwohnt und hier reichlich Gelegenheit hat, ihre Wünsche zur Geltung zu bringen. Hiermit im Zusammenhang steht die in den Artikeln gleichfalls berührte Frage der Staatsmittelverwendung. In allen deutschen Bundesstaaten hat die Regierung mit der Errichtung der Landwirtschaftskammern diesen auch die Landwirtschaftsförderung mit den staatlichen Mitteln hierfür entweder ganz oder doch zum größten Teile übertragen. Das geht aus der Erkenntnis, daß die Durchführung der Landwirtschaftsförderung durch die geschickte berufständliche Vertretung der Landwirtschaft, die ja ohnedies durch das Gesetz angewiesen ist, aus ihren eigenen beträchtlichen Beitragsmitteln dieselbe Landwirtschaft und in ihr dieselben Gebiete (Wiederaufbau, Weinbau, Obstbau usw.) zu fördern, eine durchaus sachverständige und zweckmäßige Verwendung der Mittel gewährleistet. Diese Vereinigung der technischen Landwirtschaftsförderung brachte außerdem den genannten Staaten den großen Vorteil einer planmäßigen einheitlichen Förderung und damit einer wirksamen Verwendung der vorhandenen Mittel. Sie wirkte auch günstig, indem sie die Landwirte selbst mehr zur Mitwirkung und zur Verantwortlichkeit bei der Förderung ihres Berufsstandes heranzog. In Baden hat bisher die Regierung die Staatsmittel zur Förderung der Landwirtschaft selbst verwendet. Sie hat sich aber unter bestimmten Voraussetzungen bereit erklärt, der Landwirtschaftskammer große Ge-

biete der seither staatlichen Landwirtschaftsförderung zu überlassen. Also auch hierin besteht keine Differenz. Was an Meinungsverschiedenheiten besteht, geht über den Rahmen einer bei jeder Körperschaft selbstverständlichen Betonung von Wünschen und Ansichten nicht hinaus.

Sehr bedauerlich ist, daß in einigen Artikeln der Versuch gemacht wird, einen Gegensatz zwischen der Haltung der einzelnen Mitglieder der Landwirtschaftskammer zu konstruieren und auch dem Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer politische Beweggründe für seine Stellungnahme zu unterstellen. Nicht das geringste berechtigt hierzu. In der Landwirtschaftskammer ist über diese Fragen nicht die leiseste politische Meinungsverschiedenheit aufgetreten und ihr Vorsitzender übt sein Amt in allseitig anerkannter strengster Unparteilichkeit und Pflichterfüllung aus.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

In der Verlagsbuchhandlung Klinckschahn u. Biermann, Leipzig, sind erschienen: Viktor D. Gebhard, Durch Steppe und Urwald. Abenteuer und Erlebnisse der Afrika-Expedition des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Nach dem Reisebericht des Herzogs. „Ins innerste Afrika“ dargestellt. Mit 8 farbigen Tafeln und 128 Abbild. sowie 1 Karte. 419 S. geb. 6 Mark. Einen Ehrenplatz in der neuesten Reiseliteratur verdient unzweifelhaft Herzog Adolf Friedrichs Werk „Ins innerste Afrika.“ Von außergewöhnlicher Kraft der Darstellung, mit feiner padenden Kleinmalerei, es Epischenhaftem, die von seiner Beobachtungsgabe zeugt, unterstützt durch eine Fülle typischer Wirklichkeitsbilder: mit vielen und anderen Vorzügen ausgestattet gewährt es einen tiefen Einblick in Eigenart und Reiz der Forscherarbeit. Das vorliegende Buch kann vortrefflich helfen, den Sinn für koloniale Dinge besonders bei der tatkräftigen Jugend wecken.

Dr. Paul Kühn, Die Frauen um Goethe. Band II. Mit 27 Tafeln; geb. 5 Mark, in Pappband 6 Mark, in Leinen 6.50 Mark, in Leder 10 Mark. Das Erscheinen dieses zweiten Bandes der entzückenden „Weimarer Interieurs“ wird allerorten mit Freude begrüßt werden. Kühn besitzt in ungewöhnlichem Maße die Fähigkeit, uns in den Geist der Zeit hineinzuversetzen, die er uns schildert. Dieser zweite Band malt uns ein wundervolles Bild Weimarer Lebens, macht uns vertraut mit der Stellung und Bildung der Frauen, mit der Kultur der Gesellschaft, wie sie damals in vorbildlich abwechselungsreicher und geschlossener Form gepflegt wurde. Er klingt aus wie ein Roman: die letzte Liebe des vierundsechzigjährigen Goethe zur neunzehnjährigen Ulrike von Levetzow, dann das Scheitern, auch der letzten überlebenden dieser Frauen, einer nach der anderen, bis schließlich zu allerletzt der Tod zum Meister selbst kommt.

Im Verlage der Kgl. Universitätsdruckerei H. Stürz A.-G. in Würzburg ist heuer der 18. Jahrgang 1912 der „Allstädtischen Bilder“, kunsthistorischer Prachtkalender, zum Preise von 1 Mark erschienen. Treu den seitherigen Traditionen ist auch die Ausstattung des neuen Pracht-Kalenders in jeder Hinsicht vornehm und auf der Höhe der Zeit stehend, würdig, den früheren Jahrgängen anzureichen zu werden.

„Kellamerschriften“, eine Sammlung von Laß-, Kork- und Holz-schriften, 20 Tafeln Alphabete und Anwendung in farbigem Stein-druck. Preis 2 Mark. Paasche u. Luz, Kartogr. Anstalt und Verlag, Stuttgart. Das bereits vielfach von Handels- und Gewerbeschulen angeforderte Werkchen kann jedermann warm empfohlen werden, der in die Lage kommt, Schriften zeichnen zu müssen und nach wirksamen Vorlagen sucht.

Kunstgewerbe fürs Haus. Berlin N.W. 7, Georgenstraße 23. Monatszeitschrift für Liebhaberstücke und Kultur des Hauses.

Herausgegeben von C. v. Sigers. Quartal 4.50 M., Einzelheft 2 M.

Gottfried Traub, Pfarzer in Dortmund, Gott und Mir, Predigten. Verlag von Eugen Salzer in Heilbronn. Broch. 80 Pfg., geb. 1.50 Mark. Diese 7 in den letzten Monaten in Dortmund gehaltenen Predigten sind zeitgemäß, nicht wegen des „Falls Traub“, sondern als Gegenwartspredigten im besonderen Sinn.

Dr. Bastian Schmidts naturwissenschaftliche Schülerbibliothek. (14.) Chemisches Experimentierbuch. 1. Teil von Professor Dr. Karl Scheid, Freiburg i. Br. Für mittl. Schüler. 3. Auflage. Mit 77 Abbildungen im Text. Geb. in Leinw. 3 Mark. Verlag S. G. Teubner, Leipzig.

Briefe von und an Heinrich Bulthaupt. Herausgegeben von Heinrich Kraeger. Preis eleg. brosch. 6 M., in fein Orig.-Einband 7 M. Aus den Briefen des bekannten Dichters und Dramaturgen Heinrich Bulthaupt, der 56 Jahre alt, 1905 in Bremen starb, hat jetzt Professor Dr. Kraeger, Düsseldorf, eine Auswahl getroffen, die jedoch im Verlage der Schulzischen Hof-Buchhandlung (Kudolf Schwarz) in Oldenburg erschienen ist. Die erste Abteilung führt in Bulthaupts Studienjahre und Reisen — er weilte 1872 über zehn Monate lang in Rußland, Griechenland und Italien — ein. Die nächste, unter der Ueberschrift „Bremen“, gewährt einen Einblick in die reich verzweigten Beziehungen, die Bulthaupt bis zu seinem Tode als Stadtbibliothekar und Leiter des Künstlervereins in der Vaterstadt unterhielt. Einen besonderen Abschnitt ergeben dann die Briefe von und an Franz von Holtzheim, den Dichter und Ton-schöpfer in Leipzig, und an seine Gattin Hedwig, jene bedeutende Frau, deren Leben jüngst in dem Buche „Eine Glücklich“ (Verlag von Haessel) auch weiteren Kreisen bekannt geworden ist. Es folgen Briefe der Dichter, Schriftsteller, Musiker und Schauspieler, mit denen Bulthaupt in freundschaftliche, künstlerische oder berufliche Verbindung gekommen war, darunter Eilencron, Konrad Ferdinand Meyer, Bildenbruch, Jäger, Brahmns und Bruch. Die „Nachlese“, des Wertes letzter Teil, enthält unerschöpfliche Gedächtnis Bulthaupts, ernste Verse, und heitere Festlieder für den Künstlerverein und die literarische Gesellschaft in Bremen, ferner die Reden auf Bismard und zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms, wie sie 1895 und zur Hundertjahrfeier 1897 wohl nirgends im Reich so wichtig und tief empfunden und gesprochen worden sind.

Eine Reise durch die deutschen Kolonien. Herausgegeben von der illustrierten Zeitschrift „Kolonie und Heimat“. 5. Band. Südsee. Mit 4 Karten und 204 Abbildungen, darunter 10 ganzseitigen Bildern auf Kunstbroschurpapier. In Leinwand gebd. mit farbiger Deckelzeichnung. Preis 5 Mark. Berlin, Verlag Kolonialpolitischer Zeitschriften G. m. b. H. Das Buch ist in drei Teile eingeteilt. Zuerst wird der Hauptteil geschildert: Kaiser-Wilhelmsland, der deutsche Anteil von Neu-Guinea und der Bismard-Archipel, dann das sogen. Inselgebiet, die Palau-, Karolinen-, Marshall- und Marianen-Inseln, und zuletzt Samoa, die entgegensteiner Inseln. Dem noch beschränkten Entwicklungsgrad des ganzen Besitzes entsprechend tritt die Schilderung von Land und Leuten in den Vordergrund, und deren Fremdartigkeit verfaßt der vorliegenden Darstellung, eine besonders malerische Wirkung. Für den Kolonialfreund ist es an der Zeit, sich über Land und Leute und die daraus sich ergebenden wirtschaftlichen Ausichten in der Südsee näher zu unterrichten. Diesem Zweck wird das vorliegende Werk durch seine übersichtliche und klare Darstellung und seinen reichen Bilderreichtum besonders gerecht.

In der Hofkunsterlagsanstalt Johannes Schleppe, Freiburg i. B. ist wieder eine Serie Postkarten u. a. Winter-Landschaftsbilder nach Originalen von Fritz Reih unter dem Titel: „Winter im Schwarzwald“, Serie II erschienen. Die Karten sind wieder in hübscher, farbiger Ausführung und liefert die neue Serie 1 A. Taubstumme sprechen richtig! Von J. Kindlmann, Lehrer am Braeger Taubstummeninstitut. 1 Mark 20 Pfg. Verlag Karl Graeser und Komp., Wien.

Willkommen zum Weihnachtsfeste ist Die Weltmarke Deinhard Cabinet 18568 Zu beziehen durch den Weinhandel und Delikatessen-Geschäfte.

Weingroßhandlung Adolf Steiner Großherzogl. Hoflieferant: Karlstr. 22 Karlsruhe Teleph. 1360 Vertretung und Lager der Wein- und Sekt-Kellerei Deinhard & Co., Coblenz a. Rhein u. Mosel.

3 schöne fette Rauche Hale 40 Fette, od. 10 ff. Riesbäll, 20 neu. Sardiu. u. Saron. Plunder, 20 ff. M. Fettb. u. Bismar. Je 1 Box Hollin. Herz u. Her. in Gelb. 1 Bld. best. Sardier. u. ff. Kautschuck u. ff. Sanchobis. Fr. lect. Ware. E. Degener, Konjunkturbr. 11012a Swinemünde 33. 3.8

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen samtl. Damen-garderobe für auch d. Hauje. W. 200-220 Rab. Gartenstraße 39, 4. St., rechts. 2 elektrische Kronleuchter mit Glasbehang, hochmodern. Kammis, neu, hat umhandelt selber billig zu verkaufen. Gest. Anfr. unt. Nr. 11244a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleines Cigarrengeheimnis billiger zu verkaufen. Durch Unter-nehmung sehr günstige Miet-Verhältnisse. Besonders für Beamten-familie oder alleinlebende Person. Zur Übernahme nur fl. Kapital erforderlich. Offert. unt. Nr. 339799 an die Exped. d. „Bad. Presse“ 2.2 Waldvogel-Verkauf. Verschie-dene Wald-vogel, sowie ein Kanarienvogel samt Käfig u. mehrere Käfige sind zu ver-kaufen. Scheffelstr. 4, 1. St. 339943

Eine Briefmarkensammlung ist billig abzugeben. Anzusehen nachm. von 3-6 Uhr. 339647 Kaiserstraße 48, III. Stod. Piano, neu, vorzügliches Instrument, mit Garantie außerst preiswert zu verkaufen. 19578.65 Drogerie, Kaiserstraße 69. Eine Badwanne mit Unterbein-ung, fast neu, billig zu verkaufen; ebenso ein hübscher Stuhl. 339682 Brahmstr. 27, 1. Rübburg.

Photo-Verstandhaus Waldstraße 40c Photo-Apparate u. Bedarfsartikel Ruf Rusrüstungen 10% Rabatt 10% Gelegenheitskäufe.

ORIENT-TEPPICHE Durch unsere persönlichen, sehr umfangreichen Einkäufe im Orient bieten wir für den Weihnachtsbedarf die denkbar grössten Vorteile. Unsere Bestände sind in allen Grössen und Preislagen aufs beste sortiert. Antike Stücke für Liebhaber und Sammler Streng feste, billigste Preise. Dreyfuß & Siegel Grossherzogl. Hoflieferanten.

Wollen Sie ein Objekt oder Geschäft irgend einer Art rasch und gut verkaufen oder einen Teilhaber aufnehmen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die altbekannte, gute, eingeführte Firma Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167. Ernsthafte, entschlossene Käufer und Kapitalisten mit Mk. 10 bis 300 000 stets in großer Anzahl vorhanden. Beträge und Rückprand kostenfrei. Kein Interaten-Unternehmen. 6585 Nagel-Pianos Fabrikat 1. Ranges gegründet 1828 in allen Preislagen empfiehlt Alleinvertreter für Karlsruhe: Heinrich Müller, Pianolager, Wilhelmstrasse 1a. 18091.15.5 Saug-Gasmotor, neuester Konstruktion, mit Raum-beizung, vermindeter Dichte, noch neu, für 95 Mk. zu verkaufen. Fahrpreis 290 Mk. bei E. Stöcklin. Installationsgeschäft, Scheffelstr. 8.

Grossherzoglich. Hoflieferant empfiehlt seitens 1804

### Friedrich Blos Regen-Schirme

F. Wolff & Sohns Detail-Parfumerie  
Kaiserstrasse 104 in Karlsruhe für Damen u. Herren.

**Vater:** Sag, Frieda, du wirst nun Weisnachten 30 Jahr; womit könnte ich dir zu diesem Doppelfeste eine ganz besondere Freude bereiten?

**Tochter:** Ach, wenn ich einen Wunsch äußern darf, lieber Vater, so schenke mir, bitte, ein Luxeum-Abonnement.

**Vater:** Richtig, Kind, soweit hatte ich nicht gedacht. (Und heimlich liest er 6 Abonnements-Liste).

19019 „Luxeum“.

# Was?



nützt Sie der eleganteste Stiefel, wenn er Sie drückt? Er ist eine Qual. Aber

## eine Freude

macht stets der Stiefel, der elegant, dabei aber äusserst bequem ist. Solche Stiefel sind

# prächtige Geschenke

Sie erhalten sie im 19085

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

### Schlachtgeflügel-Berfeigerung.

Donnerstag, den 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr, wird in der hiesigen Anstalt eine große Anzahl Schlachtgeflügel gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 190112.2

**Lebensmittel** neu hergerichtet, für einige Abende zu geben. 190112.2

**Weihnachtswunsch.** Geb. Herr, 35 Jahre alt, prot. vorzüglicher, feiner Charakter, mit erbl. Einkommen, wünscht prot. vermählt zu sein, nicht unter 20 Jahren, evtl. Witwe, mittlere, betriebl. Fertigkeiten zu lernen. Bild erwünscht. Discretion zugesichert. Offerten unter Nr. 339975 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Zugpferd** sehr kräftig, aber flüchter Kraber, fehlerfrei, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 19943 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Eiserne Leiter,** 2,10-2,30 m lang, ca. 50 cm breit, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 19937 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Wegen Todesfall sind verschied. Nähmaschinen** u. eine Lederwalzmaschine, alles gut erhalten, abzugeben. Frau Emma Rüd Bwe., Marienstr. 23. 3399590

**Zu Weihnachts-Geschenken** (billig zu verkaufen): 1 Brillant-Ring mit einem Stein, 1 Brillant-Ring m. 14 H. Brillanten und ein Saphir, 1 goldene Kavaliers-Brosche, 18 Karat, 1 goldene Perlenkette m. Schlagwerk, 18 Karat, verschiedene Ringe, Ohrringe, gold. Anhänger, eine Damen-Gewandtasche. 3399902.1

**Pianino,** 339970  
nurdraum, matt u. blank, sehr gut erhalten, mit 8jähriger Garantiezeit für 280 Mk. zu verkaufen.  
H. Müller, Wilhelmstr. 4a, pt.

**Diplomat-Schreiberisch,** Damenschreibisch, Rähisch, alles schön, bessere Arbeit, wird sehr billig verkauft. 3399951  
Säurefreie, Poststraße 27.

**Zimmer-Einrichtung,** einfache (Bett, Sessel, Tisch) u. reichlich billig abzugeben. 3399983  
Kaiserstr. 83, I. Stof.

**Winterüberzieher,** schön, bill. abzugeben. 3399944  
Böckstr. 16a, 3. St.

### Italienische Meistergeige!

Für Liebhaber eine echte wertvolle Januaris Casellano-Geige (Napoli 1788) zu verkaufen. Preisbill. Kon. Offert. unt. Nr. 339885 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbieten. 2.1

**Stellen-Angebote.** Für Schrank, 24 A, pol. Memmode 16 A, Chaiselange 22 A, geschl. Spiegel 6 A, Bürostühle, sehr schön pol. Salontisch 16 A. 3399583  
Adlerstraße 39, Hof.

**Stellen-Gesuche.** Bautechniker. 22 Jahre alt, 4 Semester Baugewerkstudium, 3 Jahre Büro- und Bauplatzpraxis, gute Zeugnisse, sucht auf 1. Januar 1912 Stellung in Architekturbüro oder Baugewerk. Offerten unter 339414 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbieten.

**Dirigenten** gegen festes Honorar. Geil. Offerten an den Vorstand Jakob Gottschalk, Pforzheim, Neherstraße 5, erbieten. 11379a.3.1

**Blechnern Installateur** ein tüchtiger, solider, kann eintreten Jos. Meß, Erbprinzenstr. 29

**Maschinist** Ein tüchtiger, erfahrener und zuverlässiger.  
zum sofortigen Eintritt gesucht. 11361a.2.2  
Maschinenfabrik Geisner, H.-G., Durlach.

**Tüchtiger, erfahrener, gut empfohlener Diener** der servieren kann, auf 1. Januar gesucht. 190112.2.3  
Beethovenstraße 1.

**Tüchtiger Fuhrknecht** gesucht. 19017  
K. Gössel, Baumaterial-Geschäft  
Kraakstraße 97, Büro im Hof.

**Selbständige Köchin** mit Zeugnissen für 1. Januar gesucht. 190112.2.2  
Friedenstraße 6, 2. St.

**Kinderfräulein** aus der franz. Schweiz, mit guten Empfehlungen, sucht auf 1. Januar Stellung. Zu erfragen bei Charlotte Bernig, Durlach, 3399964  
Gauptstraße 29.

**Stelle-Gesuch.** Tüchtige, selbständige Haushälterin mit guten Empfehlungen sucht Stellung zu alleinlebendem Herrn oder feiner Familie. Geil. Offerten unter 339920 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbieten.

Bis einschl. Sonntag. Auf sämtliche Verkauf I. Etage.

# Damen-Konfektion

## Rabatt 25% Rabatt

Diverse Piecen sind im Preise bis zu 50% ermässigt.

Ausgelegte, im Preise reduzierte Posten sind von diesem Rabatt ausgeschlossen.

Prinzess-Kleider zur Hälfte des bisherigen Preises.

Kinder-Konfektion mit 20% Rabatt.

# HERMANN TIETZ

**Gebildete Frau,** 31 Jahre — geist- und gemütvoll — von gesunder, sympathischer Erziehung und guter Figur — praktisch u. lebenserfahren, musikalisch, angenehme Gesellschafterin und gutes Vorlesen, sucht Umstände halber für längere Zeitdauer den Haushalt eines nur gebildeten Herrn gesetzten Alters zu führen. Dieselbe wäre auch geneigt, einen kleineren Haushalt nur mit Hilfe einer Aufrichterin zu beorgen. Personl. Vorstellung erwünscht. Eintritt nach Uebereinkunft. Geil. Off. unt. B. 4822 an Dautenhein & Vogler, H.-G., Karlsruhe.

**Gesucht wird ein Mädchen,** das perfekt kochen kann, auf 15. Januar. Photo u. Ref. erforderlich. Sa. ter. Salosk Vorn bei Mes.

**Gesucht zum 15. Januar** gegen hohen Lohn ein anständiges, tücht. Mädchen, das in der Hausarbeit erfahren ist und kürlich kochen kann, ebenso ein Stubenmädchen, gewohnt im Nähen. 11340a  
Angebote mit Zeugnissen und Bild an Frau Major van den Berg, Colmar (Elsas).

**Lehrstelle** für Zeichner auf Konstruktions-bureau gesucht. Offerten unter Nr. 19936 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbieten.

**Vermietungen.** Einfamilienhaus neuzeitlich, mit 5 Zimmern, Bad u. allen Zubehörs, ringsum Garten, preiswert zu vermieten. 2.1  
Offerten unt. Nr. 339950 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbieten.

**Fabrik-Räume** ca. 400 qm. mit beiderseitigem Licht, evtl. mit Speicher und Keller, per sofort zu vermieten. 19290  
Hoonstr. 23a, Durlach.

**In Esslingen** sind schöne Fabrikträumlichkeiten auf 1. Januar 1912 zu vermieten. Näheres 17111  
Karlsruhe, Vorholzstraße 38.

**Schönes Büro** in bester Lage per sofort zu vermieten. 18252  
Kaiserstraße 225, 2 Treppen.

**Moderner Laden,** in erster Geschäftsfrage einer Industrie- und Gartionsstadt, mit höheren Etagen, ist per 1. Juli 1912 zu vermieten. In demselben wurde letzter eine Buchhandlung mit bestem Erfolg betrieben. Anfragen sub Nr. 19940 an die Expedition der „Bad. Presse“, Karlsruhe, erbieten. 2.1

**5 Zimmer-** Schwandorf, Kaiserstr. 247, 2 Tr. (Kaiserplatz) zu vermieten. 19083  
Zu erfr. im 2. St. dah.

**Welkenstraße 25** ist im 3. Stof sofort eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Gartenanteil zu vermieten. 18538\*

**Esslingerstr. 21,** in freier Lage, ist der 8. Stof mit 4 Zimmern, hübl. Zubeh. auf 1. Jan. an 1-2 Damen, evtl. Mieter, zu vermieten. Näb. zu erfr. bei im 2. Stof. 19056  
An den Neubauten 17799\*

**Ecke Goppien- u. Dorkstraße** sind 3 Zimmer-Wohnungen mit Bad u. später zu vermieten. Näb. im Bau od. Anbaustr. 15, I. 17799\*

**2 Zimmer-Wohnung, 2 Stof,** mit Balkon, Veranda, verbeugungshalber evtl. 1. Januar zu vermieten. Offert. Näher. unt. Nr. 339961 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Manfardewohnung** von 1-2 Zimmer, Küche, Keller, sowie eine leere Manfardewohnung zu vermieten. 339983  
Zu erfr. Kaiserstr. 32, III.

**Dreizimmerwohnung** der Neuzeit entsprechend mit Erker und Veranda, Speisekammer, Mädchenkammer, Verbeugung u. ab. Sub. ist in der Nähe des Stadtgartens auf 1. April 1912 zu verm. Näb. Winterstr. 9, part. 339742

**Bachstraße 32** ist im 1. Stof eine schöne, der Neuzeit entsprechende 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. neuen rascher Verbeugung eines Beamten per 1. Februar 1912 od. später zu vermieten. 18409  
Näheres dabeilb. oder bei L. Kappler, Malermeister, Luisenstraße 62, Telefon 2920.

**Birkstr. 5** ist schöne Dreizimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubehörs per 1. April od. früher zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 94, part. 339940

**Degenfeldstraße 12, I., 3 Zimmer-** wohnung mit Veranda u. Zubeh. auf 1. März od. 1. April zu vermieten. Näb. dabeilb. oder Luisenstraße 54, III. 339589

**Ecke Durlacherallee und Gotes-** auerstraße 1 ist eine schöne große 5 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, mit Balkon, Bad, Planke und Keller per sofort oder später zu vermieten. 339159  
Näheres 1. Stof.

**Gotesauerstraße 20** schöne Dreizimmerwohnung der sofort über 1. April zu vermieten. Preis 570.— M. 339428

**Dienstr. 4** ist der 11. und III. Stof von 4 Zimmern mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 74, part. 339908

**Kaiserstr. 13, I. Stof,** in eine der Neuzeit entsprechende 6 Zimmer-Wohnung zum 1. April 1912 zu vermieten. Näheres dabeilb. oder Durlach, Kirchstraße 13, bei J. Six. 19083

**Schiffelstraße 6, II.,** schöne, große 5 Zimmerwohnung mit Zugehör im 4. Stof auf 1. April oder früher zu vermieten. 339451

**Reichenstraße 35** sind 2 schöne Dreizimmerwohnungen im II. Stof Vorderhaus und II. Stof Oberbau auf 1. April zu verm. Näheres dabeilb. Oberbau I. St., rechts. 339939

**Parlanden.** Schöne 3 Zimmerwohnung, Wasser u. Gas eingerichtet, ist mit oder ohne Garten, Küchhof usw. sofort oder später zu vermieten. 338410  
Kaiserstr. 15.

**Hübl. möbliertes Zimmer** mit und ohne Pension zu vermieten. 339931  
Adlerstraße 39, 2 Tr.

**Möbl. Manfardewohnung** zu vermieten. 339865  
Reichenstraße 18, III.

**Adlerstraße 1, 3 Treppen,** ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Jan. a. verm. 339878  
Amalienstraße 24, part., elegant möbliertes Zimmer mit Daurerhofen u. Badeverbeugung, in kinderlos. Haushalt per 1. Jan. zu vermieten. 339573

**Jeremstr. 16, III., 1 Treppen,** ist ein sehr großes, schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten, auf Wunsch auch gute Pension, billig sofort oder auf 1. Januar zu vermieten. 339874

**Kaiserstraße 22, IV. St.,** ist ein schön möbl. Zimmer bill. zu vermieten. Eing. sep. 339045

**Kaiserstraße 175, 8 Tr.,** gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 339054

**Kreuzstraße 16, 1 Treppen** hoch, erhält ein solider Arbeiter Kost u. Wohnung zu billigen Preis. Abonnenten für Mittags- und Abendlich werd. noch angen. 339903

**Waldstraße 1, 3. Etage,** ist ein gut möbl. Zimmer (Kammetenabschluss) zu vermieten. Familienabschluss. Anst. der Exped. 339908.2.2

**Kaiserstr. 22, Gartenb., III. St.,** ist ein sauberes möbl. Manfardewohnung an eine sol. Person zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 339983

**Waldstraße 83, 3. St.,** gut möbliertes, freundliches Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 339616.5.3

### Miet-Gesuche

**Suche per 1. April** eine Wohnung von 5-6 Zimmern welche geeignet ist Privat-Pension zu betreiben oder kleinere, gutgehende Wirtschaft. Offerten mit Preisang. unter Nr. 339684 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Dreizimmerwohnung** auf 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 339972 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Reizimmerwohnung** Bad, font. Sub. 1. April gesucht. Sub. u. Offert. angeschlossen. Offerten mit Preisang. unter 339923 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Per April** sucht kleine Familie freundl. Dreizimmerwohnung mit Zubehörs, nur ruh. Haus. Nähe Schlossplatz oder Kaiserstraße. Off. mit Preis u. Nr. 339926 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Meine Beamtensfamilie** sucht auf April 1912 freundl. 3-4 Zimmerwohnung, barriere oder 1 Treppen, westlich der Kaiserstr. Offert. unt. 339891 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**Auf 1. April** wird eine geräumige 3 Zimmerwohnung oder kleinere 4 Zimmerwohnung von kleiner Familie gesucht. Auch kann eine Hausverwaltung mitübernommen werden. Off. unt. Nr. 339885 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

**Dreizimmerwohnung** mit Sub. auf 1. April von kinderl. Ehepaar gesucht. Südweststadt. Offerten mit Preis unter Nr. 339923 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Geräumige 2 evtl. 3 Zimmer-** wohnung, der Neuzeit entsprechend, in nur gutem Hause, auf 1. April zu mieten gesucht (2 Ermöglichte). Offerten unter Nr. 339956 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Auf 1. Januar** ein möbliertes Zimmer von einem Herrn gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 339826 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbieten.

**Gesucht 1** ungehörtes eventl. 2 Zimmer

von Dauermieter, am liebsten in Pension mit gutem Mittagstisch. Ausführl. Offerten unter 11371a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Student** sucht auf möbl. Zimmer per 1. Januar zu mieten. Offerten unter Nr. 339895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Student** sucht auf möbl. Zimmer per 1. Januar zu mieten. Offerten unter Nr. 339895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Student** sucht auf möbl. Zimmer per 1. Januar zu mieten. Offerten unter Nr. 339895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Student** sucht auf möbl. Zimmer per 1. Januar zu mieten. Offerten unter Nr. 339895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Student** sucht auf möbl. Zimmer per 1. Januar zu mieten. Offerten unter Nr. 339895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Student** sucht auf möbl. Zimmer per 1. Januar zu mieten. Offerten unter Nr. 339895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Student** sucht auf möbl. Zimmer per 1. Januar zu mieten. Offerten unter Nr. 339895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Student** sucht auf möbl. Zimmer per 1. Januar zu mieten. Offerten unter Nr. 339895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Student** sucht auf möbl. Zimmer per 1. Januar zu mieten. Offerten unter Nr. 339895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Student** sucht auf möbl. Zimmer per 1. Januar zu mieten. Offerten unter Nr. 339895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Student** sucht auf möbl. Zimmer per 1. Januar zu mieten. Offerten unter Nr. 339895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

# Bis Weihnachten!

gewähren auf alle Waren

ausgenommen Kurzwaren und Markenartikel

## Doppelte Rabattmarken oder 10% bar

### Auf Damen- u. Kinder-Konfektion 25%

Damen- und Kinder-Hüte nochmals im Preise herabgesetzt.

In allen Abteilungen große Auswahl passender Fest-Geschenke.

Spielwaren in besonders reichhaltiger Auswahl.

# Hermann Schmoller & Cie.

### Schönstes Weihnachtsgeschenk! Bilderstempel - Spiele



sind lehrreich, interessant und unterhaltend, in 8 verschiedenen Ausführungen:  
Automobilspport, in wilden Westen, Wintersport, im Manöver, Fuchsjagd, Auf dem Schießplatz, Am Nordpol, Deutsche Kavallerie.  
Jeder Kasten enthält 10-20 Stempel.

Fr. Klett, Stempelfabrik, Kaiserstrasse 60. 19929.4.1

### Weiß- und Rotweine

in versch. Qualitäten und Preislagen, 19989 empfiehlt äusserst preiswert

### Spirituosen:

Selbstgebr. Hirsen- u. Zweisüßgenwasser

Feine Flaschen- u. Schaumweine.

Weinhandlg. G. Bauer, Goethestr. 10, Teleph. 2245.

## Tafel-Äpfel

Kochäpfel . . . . . 10 Pfd. 1.-	Kochbirnen, große 10 Pfd. 1.50
Backäpfel . . . . . 1.20	Bastbirnen . . . . . 2.30
Weinäpfel . . . . . 1.30	Maroni . . . . . 1.30
Weihnachtsäpfel . . . . . 1.50	Rüffe . . . . . 2.80
Rosenäpfel . . . . . 1.60	Mandarinen . . . . . St. 45 J

Bugleich offeriere ich Kaiserreinetten Baumannreinetten, Kalville, Franzrotacher, Goldtrauben, Datteln, Orangen, Feigen, Bananen, Honig, spanische Weine, verschied. Sorten, zu den billigsten Preisen.

Obst- und Gemüsehandlung  
Waldstraße 54, nächst Sophienstraße  
auch Telefon 1304. 339929

## 1 Pfund gratis! Weihnachts-Äpfel!

Im unser großes Lager (zirka 400 Zentner) zu räumen, geben wir unserer werthen Kundschaft bei 10 Pfund 1 Pfund gratis.

10 Pfd. Kochäpfel . . . . . 1.00	10 Pfd. Quiden . . . . . 1.50
10 " Backäpfel . . . . . 1.20	10 " Baumanns-Reinetten 1.60
10 " Zitronenäpfel . . . . . 1.50	10 " Serrendäpfel . . . . . 1.60

bis zum Mittwoch abend frei ins Haus geliefert. 339968

## Wehrum am Kaiserplatz.

## Seltener Gelegenheitskauf.

Delgemälde, Ölgemälde, zu jeder w. annehmbaren Gebot zu verkaufen, große Landschaften in Goldrahmen à Stück 25 Mk., echte Niederländer, S. -arcade, Farb- Kupfer- u. Stahllische, Kunstgegenstände, Bronzen, Uhren, Gold- u. Silber- Schmuck, Ringe mit Brillanten, 1 Empire-Servis, echt Silber, 1 Weibchen Service für 2 Personen und Weibchen für 4, einzelne Möbel, modern und antik. Täglich 9-12 und 2-5 Uhr, Sonntag 11-6 Uhr. Anfr. lohnt sich. 177211

### Schreibzeuge

Schreibischgarnituren  
Schreibtischuhren  
Brieföffner  
Petschaften  
Siegellack 18774

in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

### L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173.  
Luxuswaren — Holzwaren  
Haushaltartikel.

### Schwarzwälder Leberwurst

Schwarzwälder Blutwurst  
Schwarzwälder fr. Bratwürste  
Schwarzwälder geräuch. Bratwürste  
Schwarzwälder roher Schinken

21 empfiehlt 19704

### W. Erb am Sidellplatz.

### Puppen- Küchen

sowie  
alle Ersatzteile in Neuheiten

finden Sie in grösster Auswahl bei 18738

### Edmund Eberhard

Spezialgeschäft f. Puppenküchen,  
Waldstraße 40 b,  
:: (am Ludwigsplatz.) ::  
Beachten Sie meine Mustorküche.

### Schreibmaschine,

guterhalten, gebraucht, System Ideal, mögl. neueren Modells, nebst Tisch wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 19871 an die Erped. der „Bad. Presse“ erbeten. 33

### Kinder-Schreibbank und Schattenbildermaschine

18064 Markgrafenstr. 2123.

## Ein Weihnachtsgeschenk

erhält jeder, der in der Zeit bis Weihnachten in unseren Filialen für mindestens 1 Mk. Waren einkauft. — Kaffee unter 1.40 Mk. das Pfund und Zucker ausgenommen.

Wir empfehlen besonderer Beachtung die reichhaltige Weihnachtsausstellung in

### Schokolade, Marzipan, Backwaren

and dergl.

aus Eigenen Kakao-Werken, Eigener Schokolade-Fabrik und Biskuit-Bäckerei.

### Fest-Kaffee in Geschenk-Packungen.

### Kaiser's Kaffee-Geschäft, G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.  
Ueber 1000 Filialen.

11268a.3.2

### 70 Mark

per sofort gegen gute Sicherheit und Zins gesucht. Offerten unter Nr. 339949 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Villa

in Neckargemünd bei Heidelberg bestehend aus 8 Zimmern nebst Bodenkammern, Bad- u. elektr. Lichtanlage mit 15 Ar Garten- gelände in schöner, ruhiger, staub- freier u. ausichtsreicher Lage, sehr geeignet als Ruhesitz für Rentner und Pensionäre, zu verkaufen oder zu vermieten. 10470a5.5  
Vollschlichtsch 25, Schwesingen.

In einem mittleren Industrie- ortes Badens ist ein neu errichtetes

### Gebäude

mit großem Saal — 240 q. Mtr. Fläche u. 4.50 Mtr. hoch — Keller u. Lagerräume zu dem bill. Preis von 27 000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Ueber dem Saal befinden sich Wohnungen von ca. 10 Zimmer. Das Anwesen eignet sich zu jedem Fabrikbetrieb, hauptsächlich aber für Büchsen- fabrik etc. Offerten unter C. 981 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

### Hauskauf-Gesuch.

In der Weistadt wird ein ver- tables nicht zu groß. Haus sofort zu kauf. gef. Off. mit nach. Ang. unter 339920 a. b. Exp. d. „Bad. Presse“ erb. Nähe Elektr. erm.

### Pianino

ein sehr gutes, mit gutem Ton, ist zu Mk. 350.— zu verkaufen im Auktionsgeschäft von J. Fisch- mann, Bahringstr. 20, 19778.2.2

### Geschäftshaus

in gr. Fabrikort, für Webner u. Anstaltler, Sattler u. Tapeziere oder Manuf.-Warengeschäft ge- eignet, da solche nicht am Platze, baldigst zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 339927 an die Erped. der „Bad. Presse“ er- beten.

1 Piano aus der Hof-Pianoforte- fabrik, Golling & Spangenberg (Modell),  
1 Dampfmaschine komplett, für Holz- und Kohlenfeuerung,  
1 Grammophon, bereits neu, mit 13 doppelteilig. Platten,  
3 Kl. Weltgeschichte, 6 Bände, leuchtender, 30x23x9  
1 Kaffeem., hoch, sehr billig ab- gegeben. 19982

### Messerpuckmaschine,

bereits neu, für Wirtschaft oder Kostgeberei ist für 12 Mk. zu ver- kaufen. 339930

Waldstraße 54, partere.

### Fahrräder

25% billig abzu- geben. 339965

Jährerstraße 33, Dorf.

### Safelklavier, Geige und Zieh-

harmonika billig ab- gegeben. Durlacherstr. 59, III. 2. 339969

### Konzertgitarre

billig ab- zu verkaufen. 339900

Waldhornstraße 24, Seitenb., II.

### Zu verkaufen:

gut erhalt. Mantel u. ein Anzüge- den für dreifährigen Knaben, 5 Bände „Weltall u. Menschheit“, sowie ein fünfarmiger Weijung- kronleuchter, komplett mit Zubehör, sind billig zu verkaufen. 339934 Gartenstraße 37, part.

### Zwergpinker-Rüchden,

1 Jahr alt, von höchstprämiertem Ab- stammung, sehr klein u. elegant, nur 18 cm hoch, äußerst temperamentsvoll. Tierchen, ist zu verkaufen. 339962

Scheffelstraße 42, partere.

Zu verkaufen gut erhalt. Heber- sächer für 15 Mk. sowie hebrer. schöne Petroleumsauglampe 6 Mk. 339917 Degenfeldstraße 4a, III.

### Billige Geschenke!

jebr praktisch  
Kleid, 6 Meter R. 2.—  
jebr praktisch  
Blause, 2 1/2 Mtr. W. 1.25  
Herren, Knaben-Anzug- und Hosen-Messe  
30-50% unter Preis.  
Weiten in Seide, Wolle, Leberzieher- und Damen- kostümstoff-Messe  
bedeutend billiger.  
Weiß- u. Baumwollwaren.  
Aussteuer-Artikel.  
Bezüge, Lüll, Stickerien  
u. 19509

### Emil Scherrer,

Nellenstraße 33  
am Gutenbergplatz, neben  
der Post.  
Ha Vatt-Warten.